

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 129.

Donnerstag den 7. Juni

1883.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl.
günstige Gelegenheit
gut sitzender Panzer-
Gürtelsatz und echtem
weiche ich zu außer-
ordentlich abgeben kann,
in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich billigem
Mechanismen, Fischbein
tauglich.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

NB. Sämtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten).
Tournüres (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 10837

Elastisch gehäkelte Crochet-Unterjacken,

das Beste, was bis jetzt in Gesundheits-Unterjacken existiert.
Alleinige Niederlage des geschätzten Fabrikats bei
August Weygandt,
14170 8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindefadens.



Gegründet 1852.
Schmuckfedern werden täglich ge-
waschen, gefärbt u.
gefräut zu den billigsten Preisen. **J. Quirein,**
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cohn. Hof“.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte
Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
11959 Besitzer: **S. Ullmann.**

Gummi-Gartenschläuche,

liefern complet unter Garantie

Gebr. Kirschhöfer,

13294 Langgasse 32 im „Adler“.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
silberungen. Werkstätte im Hofe, Barriere. 616

Der Text

am heutigen Oper à 10 Pfg. 92
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten,

empfehlen:

161

Gummi-Bälle.

- „ Matten.
- „ Kämme.
- „ Schürzen.
- „ Strümpfe.
- „ Regenröcke.
- „ Luftkissen.
- „ Badewannen.
- „ Hosenträger.
- „ Reiserollen.
- „ Wasserkissen.
- „ Schweissblätter.
- „ Artikel für die Reise.
- „ Gartenschläuche, grösste Auswahl.
- „ Schmucksachen als auch in echtem Jet.
- „ Zerstäuber für Coniferengeist etc. von 75 Pf. an.
- „ Irrigateure mit Blechkasten von 3 M. 25 Pf. an.
- „ wasserdichte Betteinlagen versch. Qual.
- „ Schläuche, Platten, Schnüre zu techn. Zwecken.
- „ med. Verbandstoffe, Artikel z. Krankenpflege.



Alleinverkauf: Electropathischer Sohlen etc.



Die Bergolderei

von **Heinr. Reichard,** Emserstrasse No. 67,

empfiehlt sich im Anfertigen von Spiegeln,
Gallerien, Bilderrahmen, sowohl für Del-
gemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w.,
sowie im Nebergolden und Renoviren genannter Artikel,
Aufziehen und Einrahmen der Bilder. — Lager in
Spiegeln und Bilderrahmen. 16035

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster-
und Raftenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlaffortirten Grabstein-
Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
tünung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
3897 **Fran C. Jung Wwe.**

Gefunden: 1) Zwei schwarze Daunen, 2) ein gestrichter Arbeitsbeutel, 3) ein Taschenmesser, 4) ein Messingkrabben, 5) ein Taschenmesser, 6) ein Vincenz, 7) eine Kinderhalskette, 8) ein Taschentuch gez. B. B., 9) ein Kinderstrophut. Zuge-
 laufen: Ein großer Kettenhund. Verloren: 1) Ein goldenes Medaillon, 2) ein silbernes Armband, 3) ein katholisches Gebetbuch.
 Der Königl. Polizei-Director.

Biesbaden, 4. Juni 1883

Dr. v. Strauß.

„OTTO's neuer Motor“
 („Patent“)
 Prämiert mit den höchst. Auszeichnungen, u. M.
 „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
 Goldene Medaille Paris 1881.
 Billigste und bequemste Betriebskraft,
 von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft,
 gegenwärtig mehr als 10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschohner
 Gang.
 Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gaseonsum. — Kein
 Feigen. — Keine behändige Wartung. — Keine Verähtigung durch ausstrahlende
 Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession.
 — Aufstellung in Etagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

(H. 4138)

267

Agentur

einer vorzüglichen deutschen Lebens-Versicherungs-
 Gesellschaft zu besetzen. Gef. Offerten unter L. V.
 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16093

Ein leistungsfähiges Bordeaux-Weinhaus sucht
 tüchtige Agenten gegen hohe Provision. Offerten
 mit Angabe von Referenzen unter A. L. 10 poste restante
 Bordeaux. (K. actio, 10/6) 272

Ein Unternehmen

(zum Patent angemeldet), welches in Frankfurt mit gutem
 Erfolg eingeführt wird, soll für Biesbaden abgetreten werden.
 Die Kosten des Unternehmens betragen ein- für allemal
 1000—1200 M. und ist ein jährlicher Gewinn von mindestens
 1500 M. nachweisbar. Offerten unter K. S. 178 an
Haasenstein & Vogler, Frankfurt (Main). 267

A Lady searches for her daughter the
 acquaintance of a young English woman, to
 exercise mutually English and German con-
 versation. Apply to the office. 16077

Mittel gegen die Blutlaus

empfiehlt A. Cratz, Langgasse 29. 16033

Zwei französische Bettstellen mit hohem Haupt
 billig zu verkaufen Adlerstraße 47, 2 Stiegen hoch. 16076

Zu verkaufen

eine Kinderbettstelle mit Kopfbau-Matratze und
 Reilissen, sowie ein einthüriger Eisschrank. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 16044

In Biebrich ist ein vollständiges Wirth-
 schafts-Inventar, als: 1 Buffet
 mit Marmorplatte, Gläserschrank, Tische, Stühle, einige
 Hundert Gläser, Messingkrabben, Alles gut erhalten, billig zu
 verkaufen. Näheres Marktstraße 5. 16003

Eine elegante, dreitheilige Vogelheide, zwei
 Meter hoch und breit, ist billig zu verkaufen Marktstraße 5
 in Biebrich. 16002

Eine größere Partie leere Kisten ist billig abzugeben
 Kirchgasse 32. 16019

Ein transportabler Herd zu verkaufen. Näh. Exped. 16024

Ein Maurerhaspel mit Seil zu verk. Feldstr. 27. 16030

Ein fast neuer Zweispänner-Wagen zu verkaufen
 Röderstraße 16. 15961

Ein Schreiner sucht Arbeit im Anschlagen und Fußboden-
 legen; auch übernimmt derselbe einen Neubau, wozu das Holz
 gestellt wird. Zeugnisse zu Diensten. Näh. Exped. 16070

Ein gelber Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen
 Belohnung Louisenstraße 25. 15845

Am verflossenen Freitag ist ein Kanarienvogel zuge-
 flogen. Abzuh. geg. die Einrückungsgebühr Rheinstr. 33. 16012

Familien-Nachrichten

Heute Nacht 1/1 Uhr verschied nach längerem Leiden
 unser Großvater, **Cornelius Nathan**, was wir
 hierdurch statt besonderer Anzeige dessen Freunden und
 Bekannten mittheilen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. d. Mts.
 Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.
 Biesbaden, den 5. Juni 1883.

Die hinterbliebenen Enkel:

16074

Jacob Albrecht und Frau.

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschaftliche Villa, hochgelegen, nahe den Curanlagen,
 schöner Garten, Stallung etc., ist sehr preiswürdig zu ver-
 kaufen durch **E. Weltz, Michelsberg 28.** 16784

Villa Blumenstraße zu verkaufen, auch vermieten.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 16037

Einige Privathäuser, seine Lage, rentable Objecte, zu
 verkaufen durch **E. Weltz, Michelsberg 28.** 16085

Villa mit schönem Garten, Stallung, Parkstraße,
 zu billigem Kaufpreise. 16068
C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weinb.

Eine kleine, gangbare Wirthschaft sofort zu vermieten.
 in der Expedition. 16094

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein kinderloser Beamter sucht eine Wohnung
 von 3 Zimmern nebst Küche, im Preise von 45
 bis 500 Mark, zum 1. Juli. Offerten sub G. 2
 postlagernd Biesbaden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör von einer
 anständigen, kleinen Familie per 1. Juli gesucht. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 16118

Für die Sommer-Saison
 zu miethen gesucht
 ein großer, heller Laden

in Biesbaden, in der Wilhelmstraße, Webergasse
 oder Colonnade gelegen.

Anton Möhlen, Benratherstraße 26
 in Düsseldorf.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege bei **Hebamme Lohn** in **Merstein a. Rh.**, Behrstraße 229a. 16017

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus perfekte **Büglarin** wünscht noch einige Näh. **Elisabethenstraße 21, Hinterhaus.** 16071
 Ein Mädchen, welches **Küchen- und Hausarbeit** versteht, sucht 20. Juni **Aushilfsstelle** d. Frau **Stern**, **Krauzpl. 1.** 16113
 Eine zuverlässige Frau sucht noch einigen Kunden im Waschen. Näheres **Saalgasse 14, 2 Stiegen hoch.** 16117
 Eine kinderl. Frau a. guter Familie, 10 Jahre in f. Hause Garder., Wäsche im St. geh., engl. und franz. spricht, ger. zuverl., erf., tücht. im Haush., Liebe z. Kind, f. St. unter 260 gr. **Kornmarkt 16, Frankfurt a. M., erb.** 16079
 Eine feinschöne **Köchin** mit guten Zeugnissen sucht alle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 16098
 In einem **einfachen Gasthaus** sucht ein **Zimmermädchen** Stelle. Näheres im „**Uhrwerk**“, **Marktstraße.** 16073
 Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches feine nähen, bügeln, nähen und frisiren kann, auch als feines Zimmermädchen Stelle annimmt, sucht Stelle. Näheres **Kirchhof 30 im Hinterhaus bei F. Schneider.** 16065
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches der feinen Küche vollständig vorstehen kann, sucht Stelle. Näheres **Saalgasse 14, 1 Stiegen hoch.** 16095
 Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und alle Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen in besserem Hause. **R. Weißstr. 1, 3. St.** 16087
Hotel-Zimmermädchen, feine und einfache Hausmädchen Mädchen, die kochen können, für allein und **Kinder-** Mädchen suchen Stellen durch **Ritter**, **Weberg. 15.** 16098
 Ein Mädchen aus Thüringen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. **Hochstraße 30, Hinterhaus.** 16075
 Ein geübtes Mädchen, welches im Nähen und Bügeln tüchtig bewandert ist, einen Haushalt selbstständig zu führen versteht, sowie zu Kindern hat, auch die Pflege einer leidenden Dame übernehmen wird, sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres **Webergasse 44 im Spekeriladen.** 16080
 Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln, serviren und etwas frisiren kann, sucht, von ihren Herrschaften bestens empfohlen, Stellung auf den 15. Juni durch **Th. Linder's Stellenvermittlungsbureau**, **Faulbrunnenstr. 10.** 16097
 Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht vom 15. Juni bis 1. September **Aushilfsstelle.** Näheres **Louisenplatz 2, 2. Stod.** Zu melden von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 16039
 Hotelpersonal empfiehlt stets das Bureau „**Germania**“, **Saalgasse 5.** 16116

Ein gebildetes Mädchen mit 6- und 12jährigen Zeugnissen aus guter Familie sucht Stell. als **Stütze der Hausfrau** oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder auch als **Jungfer und Pflegerin** einer Dame. Näh. **Albrechtstraße 19** bei Herrn **Dormann.** 16081

Eine perfekte **Kammerjungfer** und mehrere **Stuben-** Mädchen suchen Stellen durch **Ritter**, **Weberg. 15.** 16058
 Ein Mädchen, das etwas nähen, bügeln und gut serviren kann, sucht Stelle als besseres Haus- oder Zimmermädchen. Näheres **Römerberg 32, 3 Stiegen hoch.** 16094
 Eine feinschöne Köchin mit 24jährigem Zeugnis, welche Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. **R. Häfnergasse 5, 2 St.**
 Ein braves, fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres **Hochstraße 8, Parterre.** 16100

Ein nettes, gebildetes Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. Juli Stelle als feineres Zimmermädchen oder angehende Jungfer; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näh. bei Herrn **Richter**, **Marktstraße 12.** 16040
 Ein anständiges **Badenfräulein** mit besten Attesten und mehrere **Kellnerinnen** suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 16116

Ein israelitisches Mädchen, in **Küchen- und Haus-** arbeit erfahren, sucht auf den 20. Juni Stelle durch Frau **Stern**, **Krauzplatz 1.** 16114

Gute **Herrschafstöchinnen** empfiehlt stets das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 16116

Als **Kinderfrau, Wärterin** oder feineres Hausmädchen sucht Stelle eine **Wittwe** in **gesetztem Alter** durch **Linder's Bur.**, **Faulbrunnenstraße 10.** 16115

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. **kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts.** 16112

Une **Suisse** bien recommandée est cherchée par M^{me} **Böttger**, **Taunusstrasse 49.** 16103

Als **herrschaftlicher Kutscher** sucht ein gedient. **Cavallerist** sofort Stelle. Vorzüglichste Zeugn. von den bisher. Herrschaften. **Gef. Brfe.** sub S. 15 an **Haasenstein & Vogler**, **Goldgasse 20.** 267

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches Mädchen gesucht **Saalgasse 14.** 16072
 Gesucht ein tüchtiges **Kindermädchen** für ein Kind und ein Mädchen für **Küche und Haus-** haltung **Biebrichstraße 13.** 16068

Adlersstraße 9 kann ein Mädchen das **Bügeln** erlernen. 16082
 Eine perfekte **Restaurationsköchin** nach außerhalb gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 16093

Gesucht 2 Hausmädchen, 1 besseres **Kindermädchen** nach Haag (**Holland**) 5 Mädchen nach **Mainz** und 2 **Zimmermädchen** nach **Kreuznach** durch **Dörner's Bureau**, **Webergasse 21.** 16091

Ein reinliches, einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen als allein gesucht **Rheinstraße 36, 1 Stiege links.** 16108

Ein einfaches Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, gesucht **Schulgasse 5, 1 Stiege.** 16105

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch waschen und bügeln kann, wird auf den 15. Juni gesucht **Rheinstraße 21, 3 Stiegen hoch.** 16106

Ein starkes Mädchen, das zu aller Arbeit willig ist, wird auf sofort gesucht gegen guten Lohn. Näheres **Mühl-** gasse 13 in der **Fischhandlung.** 16121

Gesucht 2 **Herrschafstöchinnen**, 1 **Beschließerin**, bürgerl. Köchin, **Zimmermädchen**, **Küchen-** und **Hausmädchen** d. **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15.** 16120

Gesucht nach **Biebrich** ein Mädchen für **Küchen-** und **Hausarbeit.** Nähere Auskunft wird ertheilt **Schulgasse 5, 1 Stiege.** 16104

Gesucht sofort ein junger **Koch**, ein **Zimmermädchen**, ein junges Mädchen vom **Land** und eine **Restaurationsköchin** **Häfnergasse 5, Bureau „Germania“.** 16116

Restaurant Schützenhaus.

Für Sonntag suche noch einige **Aushilfskellner.**

Chr. Eduard Berges. 16048

Ein junger **Restaurationskeller** gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 16098

Ein junger **Hausbursche** wird sofort gesucht im „**Sprudel**“, **Taunusstraße.** 16047

Hausbursche, 15—16 Jahre alt, welcher **Kost** und **Logis** bei seinen Eltern hat, sofort gesucht. Näh. **Expedition.** 16107

Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht **Marktstraße 23.** 16110

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Heute: Große Versteigerung

von
Eristofle, Glas, Porzellan, Bestecken, Conserven etc.
im
großen Saale des „Hotel Victoria“
(Eingang von der Wilhelmstraße).

Ferd. Müller,
Auctionator.

257

Beste Kaffee-Ersparniss,

ein ganz trockenes, feines Kaffee-Mehl, von vorzüglichem Geschmack und Geruch, in Dosen zu haben in den Handlungen von:

D. Ackermann, Michelsberg.
W. Braun, Rheinstraße.
P. Freihen, Rheinstraße.
Fr. Heim, Hellmuthstraße.
W. Knapp, Walramstraße.

Jac. Kunz, Bleichstraße.
C. W. Leber, Bleichstraße.
J. Minor, Schwalbacherstraße.
Wilh. Müller, Bleichstraße.
C. Seel, Karlstraße.
Fräulein Marg. Wolff, Mauergasse.

Louis Schild, Langgasse.
A. Schirg, Schillerplatz.
Günth. Schmidt, Ellenbogengasse.
H. J. Viehoever, Marktstraße.
C. Witzel, Michelsberg.

16008

Frauenarbeitschule Wiesbaden, Emserstraße 34.

Methodischer Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Buchführung, Sprachen u. Ausbildung zum Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Beginn der nächsten Kurse am 18. Juli. Jahresberichte, Prospekte u. durch
569 **Julie Vietor & Luise Mayer.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X **Schwarze Cachemires,** X
X nadelfertig, nur Ia Waare, empfiehlt zu X
X billigsten Preisen X
X **Dr. Lugenbühl** X
X (G. W. Winter), X
X 62 20 Marktstrasse 20. X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Korbreparaturen, sowie alle Rohrstuhlgeflechte und Stroharbeiten, als: Strohmatte, Flaschenhüllen u., schnell und billigst besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmermann, Reugasse 1, und bei Herrn Schwarz, Webergasse 33. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Zwei nugg-polirte Bettstellen zu verl. Saalgasse 16. 14083

Schwimmbad im Nerothal.

Temperatur des Wassers 17° R.

Badezeit für Damen:

Vormittags: Von 8—10 Uhr;

Nachmittags: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5—6 Uhr, Mittwoch u. Samstag von 2—4 Uhr.

Die Badezeit für Herren fällt in die übrigen Stunden von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Preise:

Abonnement für die Saison mit Wäsche	15 M.
" " ohne	12 "
" " 1 Duzend Bäder mit Wäsche	5 "
" " ohne	4 "
Ein Einzelbad mit Wäsche	50 Pf.
" " ohne	40 "

Schwimm-Unterricht für die Saison 5 M.

16080

Dr. Lehr.

Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, **J. C. Roth,** 31 Langgasse 31, Filiale
empfiehlt in großartiger Auswahl
importirte **Cigarren**, **feine Bremer**
Havana, Manilla- und Hamburger
Cigaretten und Tabake. 16080

Bienen-Honig

16046

(für die Reinheit garantirt), frisch ausgeschleudert, die-
jährige Ernte, prima Qualität, von 1/4 Pfd. bis zum Centner
ist zu haben im **Krämer'schen Gartenhaus**, Welltriftel.

Saison-Ausverkauf.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufen wir die noch auf Lager habenden

Umhänge, Jaquets, Brunnen- und Regenmäntel

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Frankfurt a. M.:

Kaiserstrasse 10.

Gebrüder Reifenberg,

Wiesbaden:

Langgasse 21.

Damenmäntel-Confection.

15645

Touristen-Socken

6 Paar 1 Mark.

L. Schwenck,

Specialität in Strumpfwaren, Mühlgasse 9.

15369

Anßerordentliche

Allgemein-Versammlung

des Wiesbadener Zweigvereins für
volksverständliche Gesundheitspflege

Freitag den 15. Juni 1883 im kleinen Saale
des Hotel „Schützenhof“. Saal-Eröffnung 8 1/4 Uhr;
Beginn der Verhandlung punkt 8 1/2 Uhr. Die Mitglieder
werden gebeten, **zahlreich** und **pünktlich** zu erscheinen.

Tagesordnung:

- 1) Erörterungen über das seit Januar d. J. Geschehene.
- 2) Nachträgliche Entlastung des Vorstandes vom Jahre 1882 bezüglich seiner Geschäftsführung.
- 3) Etwasige Vorschläge für die Thätigkeit im nächsten Winter.
- 4) Besuch an den Herausgeber der Zeitschrift des Stammvereins.
- 5) Anbahnung zur Erlangung eines Volksbades bei Wiesbaden.
- 6) Etwasige Entlastung des in der Allgemein-Versammlung am 31. Januar d. J. gewählten Vorstandes bezüglich seiner bisherigen Geschäftsführung.
- 7) Neuwahl des Vorstandes, da vier Mitglieder desselben in der Vorstandssitzung am Mittwoch den 30. Mai ihr Amt niedergelegt haben.

Der Vorstand:

Securius. K. Wickel.

18092

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

14917

Albert Brunn, Adelsbaidstraße 41.

Kinderswagen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 33, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 15951



von **F. Fischbach**,
Goldgasse 23, Ecke der Langgasse
(gegründet 1864).

Vollständig assortirtes Lager
in
Sonnen- und Regen-
schirmen. 15546

Die Porzellan-Fabrik-Niederlage von Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11,

offerirt zum Engros-Fabrikpreis echte weiße Porzellan-
Geschirre für Hotels und Haushaltungen.

Decorirte **Tafel-Service**, **Kaffee- und Thee-**
Service, **Wasch-Garnituren**, **Blumen-Basen** und
Glas-Waaren

— in großer Auswahl. —

NB. Zweite Sortirung weißes Porzellan 20 Prozent
billiger. 15296

Feuer- und diebesichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei **Carl Preusser**, Schlossermeister,
Geisbergstraße 7, 15217

Obst-Versteigerung.

Kommenden Samstag den
9. Juni Nachmittags 4 Uhr wird
auf „Hof Adamsthal“ die
Ereignenz von

26 Kirschbäumen und
3 1/2 Morgen Ananas-Erdbeeren
öffentlich gegen sofortige Zahlung ver-
steigert.

Die Erdbeeren werden parzellen-
weise, die Kirschen per Baum aus-
geboten.

Ferd. Müller,
Auctionator.

257

Offene Anfrage.

Herr Schuhmachermeister **Wilhelm Lendle**, Besitzer des
Hauses Wilhelmstraße No. 42, erlaubte sich unlängst meinem
Ausläufer, der Waaren für Herrschaften aus meiner Kundschaft
abliefern wollte, die zufällig bei Herrn Schuhmachermeister
Lendle wohnen, in schroffer Weise zu bedeuten, daß der
Eingang zu seinem Hause für Geschäftsleute nur von der
Herrnmühlgasse aus sei. Mein Ausläufer fügte sich dieser
Hausordnung, wurde jedoch am verfl. Freitag, als er von der
Herrnmühlgasse aus Arbeiten in dem fragl. Hause abliefern
wollte, von Herrn **Lendle** attackirt und drohte derselbe
meinem Ausläufer mit einer eisernen Stange, die er in Händen
hielt, auf den Kopf zu schlagen, wenn derselbe nicht binnen
5 Minuten sein Haus verlassen habe. Es wirft sich nun hier
die sehr wichtige Frage auf: „Darf ein hiesiger Hauswirth
einem hiesigen Geschäftsmann, im Besonderen aber einem Con-
currenten, den geschäftlichen Verkehr mit bei ihm wohnenden
Freunden verbieten? resp. unmöglich machen????“
Wiesbaden, den 3. Juni 1883.

16083 **M. D. Strauss**, Schuhmachermeister.

Restauration Schiebeler,

Schachtstraße 9b.

16061

Heute Donnerstag den 7. Juni:

Romiker-Concert und Zauber-Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Bier per Glas 12 Pfg.

Neu- „Zum Mohren“, Neu-
gasse 15. gasse 15.

Heute Abend von 8 Uhr an in und außer dem Hause:

„Spanzan.“

16078

„Zum Hohenzollern“, Welltrif-
straße 15.

Vorzügliches Lagerbier vom Faß, stets frisch, am Schalter
pro 1/2 Liter zu 10 Pf.

16109

Kartoffeln per Kumpf 33 Pfg. und Futtergerste zu
haben bei **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18.

16111

Swiger Alee, circa 1 Morgen, ist billig zu verkaufen
Rheinstraße 43.

15935

Frische Seezungen per Pfund
frische Schellfische 1 Mk.,
35 Pfg.

16119 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Sehr schöne frische Soles, Turbot,
Merlans, ächten Rheinsalm empfiehlt
billig **E. Grether**,
16056 Grabenstraße 10.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Großes Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

264

Eiserne Bettstellen in großer Auswahl
mit Seegrasmatrache
und Reil 28 Mark, nußbaum-polirte und tannen-lacirte Betten
mit und ohne hohen Kopftheilen, ein- und dreitheil. Matragen,
gesteppte Strohsäcke, Deckbetten und Kissen, sowie alle Arten
Polstermöbel, als: Schlaffsofas mit und ohne Betteinrich-
tung, verschiedene Sorten Chaises-longues, einzelne elegante
und gewöhnliche Kanapés, Sessel mit und ohne Einrichtung,
Klavierstühle, sowie ganze Garnituren.

16102 **Chr. Gerhard**, Tapeirer, Schwalbacherstraße 37.

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlen-
bau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass
ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto**
Wenzel, auch noch die Herren **Wilh.**
Linnenkohl und **Wilh. Kessler**
in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren
ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-)
als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von
uns zu beziehen und dass dieselben diese
Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-
Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Haus-
brand für alle Feuerungen stets auf Lager
vorräthig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

12054

Die Direction.

Kohlen

in bester Qualität, stets frische Sendungen, empfiehlt billigst
16096 **Gustav Bickel**, Selenstraße 7.

Hauskehr kann unentgeltlich abgeholt werden im
„Holländischer Hof“.

16087

F. Schwarz, Korbmacher,

Webergasse 33, nahe der Langgasse,

empfiehlt sein reichhaltiges Korbwaaren-Lager zu den billigsten Preisen. 15984

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 feiner ovaler Tisch, 1 Verticow billig abzugeben Kirch- gasse 49, 2 Treppen hoch. 14661

Eine gebrauchte Decimalwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „Decimalwaage“ mit Angabe des Preises in der Exped. d. Bl. abzugeben. 15408

Ein Brand guter Backsteine (80,000 Stück) zu verkaufen. Näh. Rheinstrasse 59. 15212

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 7. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen- Zeichenschule.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal („Saalbau Schirmer“).

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. Juni. 122. Vorstellung.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von L. Treitschke.

Musik von L. van Beethoven.

Große Ouverture (No 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Kauffmann.
Don Plaza, Gouverneur eines Staats- gefängnisses	Herr Blum.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frl. Baumgartner.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ruffenl.
Margelline, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Jaquino, Wächter	Herr Warbeck.
Ein Hauptmann	Herr Schneider.
Erster Staatsgefangener	Herr Philippi.
Zweiter	Herr Dornewass.

Staatsgefangene. Offiziere. Wache. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Anfang 7, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 9. Juni: Das Haus der Wahrheit.

Lozales und Provinzielles.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 5. Juni.) Schöffen: die Herren Kaufmann Dillmann von hier und Cigarrenfabrikant Klotz von Mosbach-Biebrich. — Ein Knecht von hier, welcher in der Zeit von August bis November v. Js. von einem hiesigen Kutscher zur Leitung von dessen Fuhrwerk engagiert worden war, soll Ende October oder Anfangs November durch fünf selbstständige Handlungen diesem Geldbeträge (Fabri- gelber) in Höhe von 2 Mark 50 Pf., 50 Pf., 4 Mark, 50 Pf., 3 Mark 10 Pf. unterschlagen haben. Da die Sache nicht genügend aufgeklärt er- schien, wurde ein neuer Termin anberaumt, zu dem einige weitere Zeugen gezogen werden. — Die Frau eines hiesigen Tagelöhners, H., scheint zu den gefährlichen Subjekten zu gehören, welche unter irgend welchem Vor- wande fremden Behausungen Besuche abstatten und was ihnen in die Hand fällt, mitgehen heißen. Verschiedene Male wurde sie in dem Hofe eines in der Mühlgasse wohnenden Spezereiwaren-Händlers betrogen, ohne daß irgend eine ernstliche Veranlassung sie nach dort geführt hätte. Anfangs dachte man kaum an einen Diebstahl; als aber nach und nach drei blaue Arbeitschürzen verschwanden, legte sich der Hausburche einmal auf die Bauer und ertappte denn auch die Person, wie sie sich eben mit einer vierten

Schürze entfernen wollte. Denselben Kaufmann waren Schuhe, Stiefel u. schon früher auf die gleiche Weise abhandelt gekommen. In Anbetracht des geringen Wertes der Diebstahlsobjecte kam die Person mit einer Strafe von für jeden Fall 5 oder zusammen 15 Tagen davon. — Eine wegen Betrugs verurtheilte Kleidermacherin von hier erhielt von Seiten Königl. Polizei-Direction im December v. Js. eine Vorladung. Statt derselben aber Folge zu leisten, schrieb sie an die Behörde unterm 20. December einen höchst verlegenden Brief. Die Person, welche im letzten Termin nicht erschienen war und deshalb vollstetlich vorgeführt wurde, hat sich auf Grund dieser Ergüsse wegen Verleumdung der Königl. Polizei-Direction zu verantworten. Für überführt erachtet, verurtheilte sie in eine Geldstrafe von 50 Mk., im Zahlungs- unermögensfalle in 10 Tage Gefängnis. — Um October v. J. verschwand einem bei einem hiesigen Metzger conditionirenden Dienstmädchen aus ihrer Manufaktur ein neues Kleid. Schon hatte sie sich in den Verlust, welcher sie immernoch hart betroffen haben mag, gewöhnt, da fand sich eines Tages im Laden bei ihr eine wegen Diebstahls bereits gerichtlich in Strafe genommene Frau aus Schierstein ein, um Knochen zu kaufen, und sie konnte nicht wenig, an ihr das Kleid zu bemerken. Aufgefordert, sich über den rechtlichen Erwerb auszuweisen, erklärte sie, dasselbe bei einem hiesigen Händler gekauft zu haben, auf dem Wege zu demselben aber rief sie aus. Der Gerichtshof beauftragte das Frauenzimmer wegen Diebstahls mit 3 Wochen Gefängnis. — Im November v. Js. soll die noch unbestrafte Frau eines Schneiders aus Sonnenberg mit ihrem derzeitigen Miethsherrn in Zwistigkeiten gerathen, habe die Wohnung gekündigt worden sein, und aus Rache, so wird behauptet, ihre sie nunmehr 4 Hühner und 3 Gänse ihres Vermiethers vergiftet. Höchst gravirend für die Frau ist die Aussage eines früheren Schüßlings ihres Mannes, sie habe ihm einmal Ende 1881 eine allem Anschein nach mit Phosphor präparirte Kartoffel gegeben mit der Aufforderung, dieselbe den Schweinen vorzuwerfen, auch habe sie sich ihm gegenüber einmal selbst zu der Ver- giftung des Federviehes bekannt. Die übrigen vernommenen Zeugen ver- mochten nichts direct Belastendes zu deponiren. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft beantragte, die Frau schuldig zu sprechen und in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu nehmen, während der Ver- theidigung, Herr Rechtsanwalt Dr. Löb, Freisprechung beantragte. Das Urtheil wird am kommenden Samstag verkündet. — Der 16 Jahre alte Sohn eines Landbriefträgers aus Neckenroth hat hinter einander zu Ende des vorigen resp. Anfangs dieses Jahres zwei Personen von hier, in deren Dienste er während dieser Zeit stand, nach und nach eine Menge der verschiedensten Gegenstände: 48 Päckchen Patentbuchstaben, 13 Duzend Papiertragen, 1 Portemonnaie, Bücher, Griffel, Briefkarten, Chemisches, Manschetten, Tinte, Lichter, Papier, Kasten, Oblaten, Böhlgymn, Amboss, Hammer, Meißel, Zirkel, Feilen, Knöpfe u. u. gestohlen. Er zog sich dadurch eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten zu. Der Gerichtshof be- schloß, die confiscirten Diebstahlsobjecte ihren rechtmäßigen Eigenthümern zurückzugeben.

(Der „Musikalische Club“) führte am letzten Sonntag unter zahlreicher Theilnahme seiner Herren-Mitglieder einen Ausflug nach Bacharach aus. In fröhlicher Stimmung besieg man des Morgens das in Biebrich um 7 1/2 Uhr abgehende Schiff und schlug von Bingen aus den Weg zu Fuß über die Höhe zunächst nach dem Jägerhaus ein, woselbst man sich durch einen frischen Trunk erquickte und einige Bieder in dem prächtig grünen Wald erschallen ließ. Bald gelangten die frohen Wandersleute durch das herrliche Morgenbachtal über Trechtingsbänken nach Heimbach. Diese Strecke bietet in raschem Wechsel die herrlichsten Naturbilder, welche durch die vielen schönen Burgen noch bedeutend an Reiz gewinnen. Nach kurzer Rast fuhr man von hier aus in Nachen nach Bacharach, woselbst Einfuhr gehalten wurde und bei vorzüglichem Mittags- tisch, ausgezeichnetem Weine und heiterer Unterhaltung den Theilnehmern die Zeit nur zu rasch verstrich. Das letzte Dampfboot, 6 1/2 Uhr, brachte die sehr befräßigten Clubisten wieder nach Biebrich, von wo man wohl- gemuth dem trauten Heim zuwies.

(Touristik.) Die am verfloffenen Sonntag vom „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club“ ausgeführte zweite diesjährige Haupttour St. Goarshausen-Rassau lohnte in hohem Grade die dafür auf- gewandte Mühe. Von St. Goarshausen, dem Ausgangspunkte der Tour aus, begann die Wanderung durch das romantische Hasenbachtal nach der Ruine Reichenberg. Nach kurzer Besichtigung dieser hochinteressanten Ruine wurden das auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Main (354 Meter) gelegene Dörfchen Vogel und weiterhin die historisch interessanten uralten Ortschaften Niehlen und Marienfels erreicht. Letzterer Ort hat noch dadurch besonderes Interesse, daß hier selbst, 1500 Schritte südlich des Wahlgrabens, im Jahre 1857 die Ueberreste römischer Baulichkeiten aufgedeckt wurden. Unter Führung zweier in Marienfels eingetrossenen Freunde des Vereins begann nun der Marsch durch das vielfach gewundene hochromantische Mühlbachtal, dessen Glangpunkt die „Alte Burg“ (273 Meter) ist. Von hier erfolgte der Abstieg nach Nassau, woselbst im „Anker“ unter der vortrefflichen culinairischen Leitung des Gastwirthes Herrn Blank mittelst eines gemeinsamen trefflichen Mahles auch den leiblichen Bedürfnissen der Touristen in ausgiebigster Weise Rechnung getragen wurde.

(Arbeits-Vergebung.) Auf Grund der Submissionsofferten wurden vom Gemeinderathe vergeben: 1) die Erd- und Maurer- Arbeiten einschließlich der Materiallieferung für die Einfriedigung des städtischen Bullenstalls an Herrn Gg. Embß hier, 2) die Steinhauer- Arbeiten für dieselbe Einfriedigung an Herrn G. Moos hier, 3) die Canalisation der Schlachthausstraße an Herrn Friedr. Bimmel hier, 4) die Lieferung von 2000 Gb.-M. unzerkleinerten Basaltdecksteinen an Herrn Chr. Lehr 2r zu Weher bei Kunkel, 5) die Erd- und Maurer- Arbeiten

für das Antiklerikale Gebäude nebst Kessel- und Düngerhaus der Schlachthausanlage an Herrn Phil. Naub hier, 6) die Erd- und Maurer-Arbeiten für die Herstellung eines Klärbeckens, zweier Viehwassern, sowie die Untermauerung der Futterkrippen im Großviehstall an Herrn Karl Schäfer hier, 7) die Asphalt-Arbeiten für die Antiklerikale und das Klärbecken an die Firma L. Seebold & Co., 8) die Steinhauer-Arbeiten für die genannten Bauwerke: Loos 4 an Herrn Josua Böb in Nagen, Loos 5 an Herrn E. Noos hier (falls die Arbeit zum Anschlagpreise erfolgt), 9) die Glaser-Arbeiten für verschiedene Gebäude der Schlachthausanlage an Herrn Heinrich Stemmler hier.

R. (Der Graswuchs auf dem älteren Friedhofe) an der Platterstraße ist für eine Kleinigkeit jüngst versteigert worden. Wir möchten in dieser Notiznahme eine Entweihung der Gräber erblicken, deren Natur-Natürlichkeit selbst im Falle geringer Pflege seitens der Eigentümer niemals in solch profaner Weise verwertet sollte werden; außerdem werden viele blumentragende Pflanzen, welche von den betreffenden Angehörigen vor Jahren auf die Gräber verbracht wurden, durch das Futtermachen in der schönsten Blüthezeit des Jahres an ihrer Erneuerung durch Samen u. i. w. gehindert und damit gänzlich ausgerottet. Bisher kam selbst auf den ältesten Theilen des Friedhofes noch gar manche Tulpe, Lilie und Glockenblume, ja selbst der himmelblaue Vein zum Vorschein — jetzt wird nur noch Gras übrig bleiben. Sollte letzteres in nahen Jahren (wie 1882) in der That zu hoch werden, so kann es ja im Nachsommer, wenn es abgusterben beginnt, auf einmal entfernt werden.

R. (Unsere Begewisser.) Daß weiß angestrichene Begewisser oder an Bäume genagelte Tafeln keine Verschönerung des Landschaftsbildes bilden, vielmehr das Bischen Stimmung, das den modernen Waldläufer etwa noch anwandeln möchte, gänzlich zu zerstören geeignet sind, dürfte Vielen einleuchten. Sollte man darum nicht auch hier eine Verbesserung anstreben und an Stelle der unschönen Begewisser und Baum-Plakate grobe, auf dem Boden lagernde Steine mit eingetragener Schrift anbringen? Es wäre dies gewiß nicht nur der dauerhafteste und wohlfeilste Erlaß für den bisherigen Modus, sondern damit gleichzeitig auch ein natürlicher Schmuck für Wald und Feld gewonnen.

* (Aederverkauf.) Am Montag waren auf dem kgl. Domänen-Rentamt die beiden Domänen-Aeder „An der Mainzerstraße“ 1r Gewann, gegenüber dem neuen Schlachthaus gelegen und 2 Morgen 62 Ruthen 73 Schuh haltend, zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt. Höchstbietender blieb Herr Weggermeister Wilhelm Harth hier.

* (Verhaftung.) Dieser Tage wurde ein schon seit 1881 wegen Unterschlagung von Wundelgeldern schriftlich verfolgter hiesiger Kohlenhändler, der sich längere Zeit in Paris aufgehalten haben soll, hier verhaftet.

* (Das landwirtschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält nächsten Sonntag den 10. Juni c. Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem Locale des Herrn Gastwirth Fein in Wallau eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit Herr Jacob Weber von Massenheim über „die landwirtschaftliche Bedeutung des Futterbaues“ und Herr Thierarzt L. Glasse F. Michaele aus Wiesbaden über „Fütterungs-Frankheiten“ sprechen wird.

* (Die Brandunglücke) vermehren sich in erschreckender Weise. Nach Rüdesheim, Langenbach und Laufenfelden folgte am 8. Juni Gaudenbach, Amis Munkel, wo 30 Gebäude abbrannten. Das Feuer soll durch Schießen bei einer Hochzeit entstanden sein.

* (Die Vorbereitungen für das diesjährige Feldbergfest) am 1. Juli, dessen Abhaltung und Arrangements dem Frankfurter Gauauschusse auf speciellen Wunsch überlassen wurde, haben begonnen und betreffen dieselben ein in jeder Beziehung schönes und populäres Volksfest. Der Gauauschuss Frankfurt hat sich, als nächstbestellter und als nächstgelegene größere Corporation und als Hauptstiftende, das Ziel gesetzt, die Feldbergfesttage wieder auf ihren früheren volksthümlichen Stand zu bringen, wo rechte Festesfreude und Jubel herrscht, an der jeder Besucher nach Herzenslust theilnehmen kann und wo es auch an passender Unterhaltung und Abwechslung nicht fehlen wird. Ein Musikkorps wird von Frankfurt aus auf den Berg ziehen und droben den musikalischen Theil des Programmes übernehmen. Alle geselligen u. Vereine und Gesellschaften Frankfurts werden Einladung zur Theilnahme am Feste erhalten und steht zu erwarten, daß namentlich die Frankfurter Gesangsvereine durch ihre Mitwirkung das Fest zu einem schönen und würdigen Volksfeste gestalten helfen.

Aus dem Reiche.

* (Die Militär-Commission) lehnte den wichtigsten Paragraphen des Entwurfs, der den jährlichen Zuwachs der Pension auf 1/100, statt bisher 1/100 des Gehalts festsetzt, mit 13 gegen 8 Stimmen ab. Damit ist das Gesetz abgelehnt.

* (Eine neue kirchenpolitische Vorlage) ist dem preussischen Landtage zugegangen. Sie besteht aus 6 Artikeln. Der erste bestimmt die Aufhebung der Anzeigepflicht und des Einspruchsrechts des Staates für die Uebertragung von Seelhergeämtern, deren Inhaber unbedingt abberufen werden dürfen, und für die Anordnung der Stellvertretung oder Hilfsleistung in einem geistlichen Amte. Nach dem zweiten Artikel findet der Artikel 1 auf Pfarramtverweiger keine Anwendung. Im dritten Artikel wird die Zuständigkeit des kirchlichen Gerichtshofes aufgehoben für die Berufungen gegen den Einspruch der Regierung bei Uebertragung eines geistlichen Amtes (§. 16 des Gesetzes vom 11. Mai 1873), bei der Anstellung

als Lehrer oder zur Wahrnehmung der Disziplin bei den zur Vorbildung der Geistlichen dienenden kirchlichen Anstalten (§. 12 desselben Gesetzes), ferner bei Ausübung von bishöflichen Rechten oder Verrichtungen in erledigten katholischen Bistümern. Nach dem vierten Artikel tritt an die Stelle des §. 16 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 die Bestimmung, daß der Einspruch stattfindet, wenn dafür erachtet wird, daß der Angestellende aus einem dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete angehörigen Grunde für die Stelle nicht geeignet sei, insbesondere wenn seine Vorbildung den Vorschriften dieses Gesetzes nicht entspricht. Die Gründe des Einspruches sind anzugeben. Gegen die Einspruchserklärung kann binnen 30 Tagen beim Kultusminister Beschwerde erhoben werden, bei dessen Entscheidung es sein Bewenden hat. Nach Artikel 5 kommen die Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Juli 1880 über die Straffreiheit der Vornahme geistlicher Handlungen in erledigten Pfarren, sowie in solchen, wo der Inhaber an der Ausübung des Amtes verhindert ist, für alle geistlichen Aemter ohne Rücksicht darauf, ob das Amt besetzt ist oder nicht, zur Anwendung. Alle den Artikeln 1–4 dieses Gesetzes entgegenstehenden Bestimmungen der Gesetze vom 11. Mai 1873, vom 20. Mai 1874 und vom 21. Mai 1874 werden nach dem sechsten Artikel aufgehoben.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Der Vater kann, nach einem Urtheile des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 25. April d. J., sowohl im Geltungsbereich des gemeinen als auch in dem des preussischen Rechts für seinen minderjährigen Sohn bei dem Abschluß eines Handlungs-Vertrages mit dessen Lehrherrn rechtsverbindlich die Verpflichtung übernehmen, daß sein Sohn später weder in ein Concurrenzgeschäft zu dem Orte, wofolst der Lehrherr sein Geschäft betreibt, eintrete, noch selbst ein solches begründe oder erwerbe.

Bermischtes.

* (Das Heidelberger Schloß), jenes herrliche Baudenkmal romantischer Vergangenheit, das Meistziel von tausend und aber tausend Touristen, wird in diesem Jahre, und zwar am 9. d. M., in bengalischer großartiger Beleuchtung erstrahlen. Das köstliche Schauspiel dürfte nicht verschellen, besonders Jungfräulein auszuüben. Eine Reihe gut eingerichteter, vorzüglicher Hotels bietet den Besuchern der reizenden Neckarstadt eine angenehme Unterkunft.

* (Dem Kölner Männergesang-Verein) hat der Kultusminister auf eine Eingabe hin gestattet, daß die dem Verein angehörigen Personen des Lehrfachs an der Londoner Concertreise sich theilnehmen dürfen. Die Kölner Regierung hatte das diesbezügliche Gesuch der Behörde selbst i. J. abschlägig beschieden. Der Kölner Verein wird nunmehr, wie schon früher bemerkt, in einer Stärke von über 100 Sängern am 8. Juni die Reise über den Kanal antreten, und sind zu Ehren desselben in London mehrere Feste in Vorbereitung. Der Reingewinn der Concerte verbleibt zur Hälfte dem Verein, während die andere Hälfte zum Bau einer anglikanischen Kirche in Köln verwandt werden soll.

— (Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung) zählte am Schlusse des Jahres 1882 3689 Mitglieder, und zwar 303 persönliche und 670 körperliche. Zur Verknüpfung der Vereine und Mitglieder überhaupt mit der Gesellschaft diente das Organ: „Der Bildungsverein“. In raschem Aufstiege begriffen zeigt sich das Fortbildungswesen für die weibliche Jugend für welches die Gesellschaft zunächst in der Reichshauptstadt Berlin Bahn gebrochen hat. Es ist bereits bereits die siebente Anstalt dieser Art entstanden. Betreffs des Lehrganges weichen hat die Gesellschaft eine Reihe von Ausstellungen angeregt, die dann von den Localvereinen veranstaltet worden sind. Im verflochtenen Jahre beistellte sich die Gesellschaft selbst durch die Stiftung dreier Preisen in werthvollen Büchern an einer derartigen Ausstellung in Berlin. Der in Vertretung des Schatzmeisters ebenfalls von Herrn Director Lippert erstatteter Cassenbericht entnehmen wir, daß die Verbände 10,833 M. 80 Pf. die Zweigvereine 12,169 M., die directen Mitglieder 8418 M. 54 Pf. a Beiträgen leistet, in Summa 31,421 M. 29 Pf., wozu ein außerordentlicher Beitrag des Herrn Abg. Schjorff (Gresfeld) mit 1500 M. kommt, so daß sich die Gesamtsumme auf 32,921 M. 34 Pf. bezieht. Das Bilanzkonto balancirt mit 93,176 M. 29 Pf., das Gewinn- und Verlustkonto mit 40,629 M. 30 Pf. Der Vermögensbestand der Gesellschaft betrug am 1. Januar 1883 79,816 M. 16 Pf. Auch im Auslande, in Oesterreich, der Schweiz, in Italien, Rumänien, England, Amerika und Holland besitzt die Gesellschaft Mitglieder.

— (Veredte Zahlen.) Der Geh. Postath Schiffmann in Berlin macht folgendes bekannt: „Die Abfälle von Papier, Bindfaden und Siegelack, welche bei den hiesigen Post- und Telegraphenanstalten vorkommen und monatlich ungefähr 4000 Kilogramm betragen, sollen in Wege der schriftlichen Anbieteung vertragsmäßig zum Verkauf gebracht werden.“ 80 Centner Siegelack, Bindfaden- und Papierabfälle zu einem Monat!

— (Zur Warnung) wird von Gelbern aus aufmerksam gemacht auf den Mißbrauch, Schnittwunden an Fingern mit Spinnweben zu verbinden. Letzte Woche verband sich ein Dienstmädchen einen blutenden Finger wieder mit Spinnweben. Die Folge war, daß der Finger nachher die ganze Hand hoch anschwellte. Der Finger mußte schließlich amputirt werden, weil das Mädchen sonst an Blutvergiftung gestorben wäre.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Main“ von Bremen am 4. Juni in New-York angekommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuere-Behelfen für das Etats-Jahr 1883/84 liegen vom 6. l. Mts. an acht Tage lang in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 5, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken hierdurch veröffentlicht wird, daß Reclamationen ohne Unterschied, ob sie auf Ermäßigung oder Befreiung gerichtet sind, binnen drei Monaten vom Tage der Bekanntmachung der Heberolle, oder, wenn die Steuer im Laufe des Jahres auferlegt worden, binnen drei Monaten nach erfolgter Benachrichtigung von deren Betrage bei der Behörde anzubringen sind.
Der Bürgermeister.
Wiesbaden, den 5. Juni 1883. Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 9. l. Mts. Nachmittags 5 Uhr werden in dem Walddistrikt **Risselborn** 18 **Hausen** Auspußholz (zum Theil zu Erbsenreifeu geeignet) meistbietend versteigert. — **Sammelpunkt um 5 Uhr Nachmittags** an den Herrn **Hagen** im Walddistrikt **Würzburg**.
Wiesbaden, den 5. Juni 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Das in den städtischen Walddistrikten **Hellund, Langenberg** und **Würzburg** noch lagernde Gehölz und zwar: 2 Raummeter buchenes Scheitholz, 100 buchenes Wellen und 4 Raummeter erlenes Prügelholz, wird **Samstag den 9. l. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr** anderweit versteigert. — **Sammelpunkt präcis 5 Uhr Nachmittags** an den Herrn **Hagen** im Walddistrikt **Würzburg**.
Wiesbaden, den 5. Juni 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Steinklopfer können ausreichend beschäftigt werden. Mel-
dungen: Stadtbauamt, Marktstraße 5, täglich Früh 8 Uhr.
Der Stadt-Ingenieur: Richter.

Holzversteigerung.

Montag den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeindevald Distrikt **Rothenberg No. 3, Schlag 15,**
25 Stück schälchene Stangen 1r Classe,
25 " " " 2r "
850 " " " 3r "
350 " " " 4r "
100 " " " 5r "
(Baumstüben),
23 Raummeter schälchenees Knüppelholz und
2690 Stück schälchene Wellen
versteigert.
Gleichzeitig unmittelbar vor der Versteigerung wird im Orte ein eichener Stamm von 1,89 Fesim., geeignet für Mülser zu einem Wellbaum, mitversteigert.
Auringen, den 5. Juni 1883. Der Bürgermeister.
18090 Schmitt.

Notizen.

Heute Donnerstag den 7. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Hotel „Victoria“ gehörigen
Christofle-Tafelgeräthen, Besten, Glas, Porzellan zc., in dem Saale
des Hotels, Eingang von der Wilhelmstraße. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr:
Wohnhaus-Versteigerung der Herren Gebrüder Friedrich und Theodor
Hassenbach zu Biebrich, in dem dortigen Rathhause. (S. Tabl. 127.)

Filet-Unterjacken und -Hosen,
sowie **Badehosen**, anerkannt das vorzüglichste Fabrikat, in
großer Auswahl billigst bei
14737 **G. Bouteiller, 13 Marktstraße 13.**
Installateur und Pumpenmacher Emil Deike
wohnt **Lehrstraße 3, Parterre.** 15660

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 7. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musikcorps:
Stadt. Curcapelle. — Tromp.-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27.
— Capelle des 80. Inf.-Regts.
Ballmusiken im grossen und weissen Saale.
Grosse Illumination des Curparkes mit Gassternen, farbigen
Glas- und Papierlampions etc.
Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.
Grosses Feuerwerk,
ausgeführt von dem Königlichen Hof-Kunstfeuerwerker Herrn
Wilh. Becker.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks: **BALL**
in sämmtlichen Sälen des Curhauses. Zwei Ball-Orchester.
Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.
Eintrittspreis zum Gartenfest und Ball **1 Mark** pro Person.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung **bestimmt stattfindet**; bei **ungünstiger Witte-**
rung findet um 8 Uhr Concert der Curcapelle im grossen Saale
statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den **nächsten**
günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis
dahin Gültigkeit.
In **Frankfurt** gelöste einfache Schnellzug-Billets
I., II. & III. Classe berechtigen zur freien Rückfahrt
nach Frankfurt um 10 Uhr 20 Min. Abends; dieselben sind bei
Lösung der Gartenfestkarte im Curhause **abzustempeln**. Diese
Schnellzug-Billets können auch zu den gewöhnlichen **Per-**
sonenzügen Frankfurt-Wiesbaden verlangt werden.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.
Letzter Zug nach Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.
Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 57 Min.

Badhaus zum Stern,
Webergasse 8,

empfiehlt

Kochbrunnen-Bäder,
im Abonnement billigst,
Douchen und Brausen,
lustige, grosse Badesellen,
zwei Reservoirs. 15827

Defen und **Herde** neuester Construction, Decimal-
und Tafelwaagen, Gartenstühle, Sessel, eiserne
Bettstellen, **Haus-, Landwirthschafts- und Bau-Hand-**
werks-Geräthschaften u. s. w. u. s. w. offerirt zu sehr
billigen und festen Preisen
Abr. Stein, Eisenwaaren-Handlung,
16028 Wiesbaden, Kirchgasse 35.



Ein englischer Herr wünscht wegen
Abreise sein englisches Reitpferd zu
verkaufen. Näheres in der Villa
„Germania“, Sonnenbergerstraße 31,
von 10 bis 12 Uhr Mittags. 15738

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider
Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorräthig **Karlstraße 30.** 3701
Ein **Transportir-Pferd** ist zu verkaufen bei **Wink,**
Wellrichstraße 3. 15789
Das **Grattiren und Aufstreichen** der Fußböden wird schön
und billig besorgt. Näheres **Langgasse 30, Hinterhaus.** 14419

Bitte um Hilfe!

Ein entsetzliches Unglück ist bei uns geschehen. Am 1. Juni wurde der sechste Theil unseres Dorfes in wenigen Stunden eine Deute der Flammen. Unbekannt wie und wo brach kurz vor Mittag im mittleren Unterdorf das Feuer aus und verbreitete sich unaufhaltsam im Ru über die durch Sonnengluth ausgedörrten Strohdächer diesseits und jenseits der Ortsstraße. Vergebens bemühten sich die zwei Ortsbrüder, vergebens die angstvoll herbeigeeilten Einwohner, dem entsehtelten Element Einhalt zu thun. Erst die Ankunft der Böschmannschaften aus den Nachbarorten setzte dem Flammenmeer Schranken. Mit vereinten Kräften wurde gerettet, was zu retten war. Am Abend lagen 22 Wohnhäuser, 29 Scheunen und Stallungen in Schutt und Asche, 13 Wohnhäuser sind stark beschädigt, gegen 50 Familien obdachlos, zum Theil ihrer gesamten (bis auf nur zwei Ausnahmen) unversicherten Habe beraubt. Gottlob ist der Verlust eines Menschenleben nicht zu beklagen, auch sämmtliches Vieh wurde gerettet. Doch die Vermisten unter unseren Armen sind es, die jetzt hilflos weinen. Betten, Wäsche, Mobilien, Küchengeräthe und Speisevorräthe gingen verloren. Zwar haben bereits der Herr Landrath und der Herr Amtmann von Langenschwalbach im Verein mit dem Gemeinderath und anderen Ortsbürgern die ersten Schritte zur Vinderung der großen Noth gethan. Die Abgebrannten haben Obdach und Nahrung für die nächsten Tage, aber trotz des besten Willens ist es uns unmöglich, diesen 200 oder mehr Unglücklichen den erforderlichen Beistand zu leisten. Darum senden in ihrem Namen die Unterzeichneten einen lauten Hilferuf nach auswärts an alle Menschenfreunde nah und fern. Jede Gabe von Geld, Kleidung, Wäsche, Mobilien und Lebensmitteln ist willkommen. Zur Empfangnahme derselben sind die Unterzeichneten mit Dank jeder Zeit bereit.

Kaufenselden bei Langenschwalbach, den 2. Juni 1883.

Moser, evangelischer Pfarrer. Orth, katholischer Pfarrer.
Meilinger, Bürgermeister.

Die Expedition des „Wiesb. Tagblatt“ ist gerne bereit, Gaben für die Abgebrannten in Empfang zu nehmen.

Bei der Expedition d. Bl. sind eingegangen: Von Ung. 5 M., N. B. 10 M., welches dankend bescheinigt wird.

Defler Gartenfies ist zu haben bei
7794 **Aug. Nombberger**, Morisstraße 7.

Rieschrotteln, Tücherfies und Stubenand stets zu haben Lahnstraße 2. 7982

Ein **Leonberger Hund**, preisgekrönt, musterhaft dressirt, ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15735

Alle Weißzeug-Nähereien und Kinder-Kleidchen werden zu den billigsten Preisen angenommen **Helenenstraße 15**, zwei Treppen hoch. 15002

Unterricht.

Vorbereitung zu den wöchentlichen Extemporalien der Schüler beider Gymnasien durch entsprechend practisch-grammatische Uebungen in Latein, Griechisch, Französisch, bis Untersecunda eingeschlossen, von einem Philologen. N. Exp. 14665

Nachhilfe in allen Schulfächern der höheren Töchter Schule ertheilt eine junge Dame. Näh. Exp. 15062

Eine für höh. Töcherschulen gepr. **Lehrerin** mit besten Empfehlungen wünscht noch Stunden zu begeben. Näh. Exp. 10495

Vielseitigen Wünschen entsprechend, beabsichtige ich, vom 1. Juli d. Jz. an in folgenden musikalischen Lehrfächern Unterricht zu ertheilen:

Compositionslehre — Rhythmus, Metrik, Formenbau, Accord und Stimmenführung, Contrapunkt, Canon und Fuge inclusive 16stimm. Satz. — **Gesang, Violoncell- und Pianofortespiel.**

Anmeldungen hierzu nehme ich **Vormittags von 9—10 und Nachmittags von 4—5 Uhr** in meiner Wohnung **Grünweg 1** entgegen. 16013

P. Lorberg,

Königlicher Musik-Director.

Guten Klavier- und engl. Unterricht ertheilt Mrs. **Linde**, eine geb. Engländerin, wohnhaft bei C. Mohr, Bau- und Möbelschreinerei (wenige Minuten vor Sonnenberg). Preis per Stunde in Wiesbaden: 1 Mk., in Sonnenberg 75 Pfg. Anfangern gründlichen, billigen **Klavier-Unterricht.** Näh. in der Exped. d. Bl. 15061

Hiermit die Anzeige, daß fortan **Weißtädtereien, Häfeleien** etc. statt Häfnergasse 5 nun **Friedrichstraße 27, 3. Stock**, pünktlichst angefertigt werden. 16029

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen und sonstigen **Liegenschaften** besorgt, nach den **besten Erfahrungen** in der **Land- und Forstwirtschaft**, sowie im **Baufach**, unter **strenger Discretion** **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 14714

Kauf und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art, **Hofgüter, Fabriken** und alle **Liegenschaften** durch das **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**, **Weißstraße 2.** 38

: Villa wegen Wegzug zu billigem Preis. :

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 4, vis-à-vis Hotel Weiss.

Villa Kapellenstraße, Villa Parkstraße

sehr preiswürdig zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15683

Villa, Sonnenbergerstraße, von 10 Zimmern etc., für eine oder zwei Familien, für 70,00 Mr. zu verk. N. E. 5465

„Villa Gerstau“ an der **Sonnenbergerstraße**

mit großem Garten zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15683

Meine **rentable herrschaftliche Villen-Besitzung** am **Curpark** mit ca. 30 Zimmern etc., Stall, Remise und großem Garten, will ich, Umstände halber, **ganz billig** verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren Näheres **kostenfrei** auf schriftliche Anfragen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 5917

Ein dreißigköpfiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10502

Eine **grosse, hochfeine, herrschaftliche Besitzung** ist Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Ernste **Selbstkäufer** erfahren Näheres auf schriftliche Anfrage durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 14964

Haus-Verkauf. Herrsch. Wohnh. in bester Lage preisw. N. Exp. 13646

Villa Anna, 8 elegante Zimmer, Badeeinrichtung, Gas, Wasser, Telegraph, nebst den nöthigen Wirtschaftsräumen, gesunde Lage, in der Nähe des Waldes, an der Walmühlstraße gelegen, ist zu verkaufen eventuell zu vermieten. 14795

Villa mit 2 Salons, 10 Zimmern etc. in der **schönsten Höhenlage**, recht **gediegen** und **praktisch** im **modernen Styl** gebaut, mit grossem Garten und Stallung, wenige Minuten vom Theater und Carthaus, will ich, Umstände halber, preiswerth verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren Näheres **kostenfrei** auf schriftliche Anfrage durch **Fr. Mierke** im Schützenhof. 8117

Die Villa Walmühlstraße 4a

ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Helenenstraße 3, Parterre. 14834

Wegen Sterbefalls ist eine in bester Lage befindliche **Baustelle** bedeutend unter dem Werthe abzugeben. Für die Bauausführung wird eine 7procentige Rente nachgewiesen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15409

Eine sehr gangbare **Restaurations- und Bierwirtschaft** mit Gartenlokal und Regelmäßigkeit ist sofort bei Uebernahme des sehr billig gestellten Inventars zu übernehmen. Näh. in der Exped. d. Bl. 11676

10,000 Mk. gegen gute erste Hypothek auszuleihen. Näh. bei den Rechts-Consulenten **Heller & Klotz**, Ellenbogengasse 13. 15213

In nassen Abreibungen, Massiren u. s. w. empfiehlt sich
H. Rühl, Röderstraße 5, 1. Stod. 14710

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden.
Näheres Goldgasse 8, Vorderh., 1 St. h. 15796
Eine junge Frau sucht für Morgens Frisch Beschäftigung.
Näheres Oranienstraße 11, Hinterhaus. 18009
Eine junge Frau sucht Monatsstelle. N. Mehrgasse 18. 18001
Eine feinsbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit
übernimmt, sucht zum 15. Juni Stelle. Näheres Tannus-
straße 5, Parterre. 16006
Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Kleidermachen
erlernt hat und Hausarbeit versteht, sucht bei einer feinen
Herrschaft Stelle. Näh. Dambachthal 4, 1 St. 16015
Ein junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert
und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. Juli nach
auwärts Stelle. Näh. Exped. 16006
Ein reinliches, gewandtes Mädchen vom Lande, welches
etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht sofort
Stelle. Näh. Adelsheidstraße 63, Parterre. 16021
Ein starkes, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle.
Näh. Schwalbacherstraße 3, 3. Stod. 16010
Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle in
einem kleinen Haushalte. Näh. Schwalbacherstraße 6. 16011
Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und
das Bügeln erlernt hat, sowie in allen sonstigen häuslichen
Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle; dasselbe geht auch in's
Ausland. Näh. Walramstraße 1, 3 Tr. 16032
Ein junges Mädchen, welches das Weißzeugnähen erlernt
hat, sucht in einem kleinen Haushalte Stelle als Mädchen
allein oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 16018
Ein solides Mädchen wünscht auf sogleich Stelle. Näheres
Michelsberg 13 im Laden. 16043
Ein Mädchen in geistigem Alter, welches 7 Jahre bei einer
Herrschaft war, sucht zum 1. Juli eine Stelle als Mädchen
allein in einer stillen Familie. Näheres Karlstraße 14, eine
Stiege hoch. 16031
In dieser Stadt wird für ein gebildetes Mädchen von
17 Jahren zur Vollendung seiner Ausbildung in einer evan-
gelischen achtbaren Beamten-Familie Unterkommen gesucht.
Gute Referenzen erforderlich. Offerten unter H. H. 12 an
die Expedition d. Bl. erbitten. 15910
Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche sucht Stelle für
einige Monate. Näheres Expedition. 15657
Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle zur Stütze
der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näheres Weber-
gasse 37 im Laden. 15889
Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle für Küche und
Hausarbeit. Näheres Helenenstraße 2, 4 Treppen hoch. 16053
Ein gezeigtes Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann,
sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, womöglich auf
gleich. Näheres Feldstraße 15, Parterre. 16051
Ein gezeigtes, gebildetes Mädchen, in der feinsbürgerlichen
Küche und Haushaltung erfahren, sucht Stelle, am liebsten in
ruhiger Haushaltung. Dasselbe besitzt beste Empfehlungen.
Näheres Friedrichstraße 27, 1. Etage. 16049
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Markt-
straße 13, 2 Treppen links. 16041
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern.
Näheres Kirchhofgasse 7. 16062
**Oberkellner, Zimmerkellner, Restau-
rationskellner und Saalkellner** suchen Stellen
durch den Kellner-Verein in Würzburg. 14753

Ein tüchtiger Hausbursche

vom Lande, der stadtfundig ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 15909
Ein anständiger Mann, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle
als **Portier, Diener** oder sonstige Beschäftigung. Näheres
Schwalbacherstraße 33. 8889
Ein sehr gut empfohlener **Chef de cuisine** sucht auf
gleich eine Stelle. Offerten unter „Chef“ an die Expedition
d. Bl. erbitten. 15702

Personen, die gesucht werden:

Mehrere tüchtige **Kleidermacherinnen** gegen hohen Lohn
gesucht obere Bebergasse 41, 1 Stiege hoch rechts. 15914
Eine tüchtige **Verkäuferin** per 1. Juli c. gesucht. Solche,
die in der Tapissier-Branchen bewandert sind und Sprach-
kenntnisse besitzen, werden bevorzugt. Näh. Exped. 15666
Kleidermacherinnen gesucht Geisbergstraße 10. 16035
Geübte Arbeiterinnen sofort gesucht von Sophie
Heuser, Kleidermacherin, Behrstraße 25. 16007
Ein ordentliches Monatmädchen wird gesucht Frankenstraße 18,
zwei Treppen rechts. 16038
Adlerstraße 49 eine nur perfekte Büglerin gesucht. 16066
Gesucht zur Aushilfe vom 16. Juni bis 16. August ein
Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit
versteht, Rheinstraße 31. 16020
Ein braves, reinliches Kindermädchen wird gesucht Lang-
gasse 53, zwei Treppen hoch rechts. 16034
Ein reinliches, durchaus zuverlässiges Dienstmädchen, welches
kochen, überhaupt einem Haushalte vorstehen kann, wird gesucht.
Näheres Expedition. 16027
Ein gezeigtes, gut empfohlenes Mädchen zu Kindern und für
Hausarbeit gesucht Ecke der Weber- u. Spiegelgasse 2. 15285

Gesucht.

Eine **gebildete, reelle Köchin** oder eine **Kochfrau**, die
die feinsbürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit
übernimmt, wird zur Aushilfe auf vier Wochen gesucht Adels-
heidstraße 8, eine Stiege hoch. 15917
Eine bürgerliche Köchin gesucht Pension Hof Geisberg. 15679
**Gesucht Mädchen, welche bürgerl. kochen k., u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6.** 7753
Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Näh.
Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 15810
Ein gut empfohlenes Mädchen, das
im **Schneidern, Weißnähen und Bügeln**
erfahren ist, sowie die Wäsche gründlich versteht,
wird als feineres Handmädchen zum 1. Juli gesucht.
Näheres Expedition. 16023
Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für alle
Arbeiten, das fein bürgerlich kochen kann, wird auf
1. Juli gesucht. Näh. Exped. 16022
Ein gezeigtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann
und gute Zeugnisse besitzt, wird auf den 15. Juni gesucht.
Näheres Expedition. 16000
Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und alle
Hausarbeiten versteht, wird gesucht Helenenstraße 16. 16050
Ein Dienstmädchen gesucht Hermannstraße 7. 16064
Ein gewandtes Hausmädchen wird auf 15. Juni gesucht.
Näheres Mehrgasse 34. 16069
Ein junger, flotter Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 15710
Einen **Lehrling** mit guter Schulbildung sucht sofort die
Droguerie **H. J. Viehoever**, Wiesbaden. 15989
Ein **Lehrjunge** gesucht.
A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15623
Lehrling sucht **L. Jaeth**, Friseur, Bahnhofstr. 14. 14663
Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 16037
Ein **kräftiger Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht
Schwalbacherstraße 47. 16042
Ein gewandter **Kellner** wird auf gleich gesucht
Marktplatz 11. 16046
Ein **Schreiner** gesucht Moritzstraße 28. 16055

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ruhige Familie sucht gegen pünktliche Zinszahlung auf 1. October, am liebsten in einem neuerbauten Hause, eine zwei Stiegen hoch, auch höher gelegene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör. Offerten mit Preisangabe durch die Expedition unter Z. A. 33 erbeten.

Gesucht wird zum 1. October

eine Bel-Etage von 6-7 Zimmern und Zubehör (Burgstraße, Webergasse, Wilhelmstraße oder sonst in der Geschäftslage). Offerten unter M. H. 70 bef. die Exped. d. Bl. 15300

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht vom 1. October ab eine hübsche Wohnung in gesunder und guter Lage, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. W. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15736

In erster Geschäftslage

wird für einen reinlichen Artikel

ein schöner Laden

mit großen Schaufenstern per sofort oder später zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter O. H. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15649

Angebote:

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 13492

Villa Blumenstraße 7

ein elegant möbliertes Zimmer im 1. Stock zu vermieten. 15862
Faulbrunnenstraße 6 sind 2 freundlich möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 1265

Villa Frankfurterstraße 16

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 15777
Friedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer (nahe dem Curpark) zu verm. 8747

Villa Geisbergstraße 17

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14897
Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.
Villa Kapellenstraße 25, inmitten eines schatten- und obstreichen Gartens, 2 Salons und 8 Zimmer ic. enthaltend, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei G. L. Neudorff, Taunusstraße 30, Parterre. 15743
Karlstraße 18 zwei möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12030
Nerostraße 9 ein möbliertes Zimmer billig zu verm. 15356

Nicolastraße 27, Bel-Etage,

elegant möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 920
Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 14943
Rheinstraße 21, Bel-Etage, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14733
Röderstraße 31, 2 St., möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 16026
Schachtstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 15705

Ecke der Röder- und Nerostraße (No. 46) ist eine elegante, neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage (Aussicht auf die Allee), bestehend aus zwei Zimmern, einem Salon mit Balkon, Küche, Kellerräumen und Mansarden, per sofort oder 1. Juli zu verm. Gesunde Lage. Nähe der Taunusstraße (Pferdebahn). Näh. bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15. 15783

Taunusstrasse 26 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 15314
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 13534

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4,

einige möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 15908
Wilhelmstraße 12, Parterre, per Anfang Juni Salon und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 14507

Zu vermieten

in einer Villa mit großem Garten in der Nähe des Curhauses schöne, möblierte Zimmer mit Pension. Offerten unter A. B. 57 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16025
Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423
Zwei gut möblierte, geräumige und freigelegene Zimmer sind mit Klavier- und Gartenbenutzung, sowie Pension an zwei Damen resp. an eine Dame mit Kind zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 46, Parterre. 11674
Nahe der Rheinstraße, Schwalbacherstraße 12, 2. St. h., möblierte Zimmer zu vermieten. 14726
Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. gr. Burgstr. 3. 15074
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1. St. 15154
Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten große Burgstraße 4, Bel-Etage. 15901
Ein schön möbliertes, großes Zimmer mit freier Aussicht zu vermieten Kirchgasse 32, 3. Etage. 15897
Wegen Abreise ist eine schön möblierte Wohnung von 4 Zimmern in gesunder Lage eines anständigen Hauses auf 2-3 Monate an eine ruhige Familie billig abzugeben. N. Exped. 15946
Stübchen mit Bett zu vermieten Webergasse 52. 15988
Ein oder zwei gut möbl. Zimmer in bester Carlage, mit oder ohne Pension zu verm. Weikstraße 5, 1. St. 14817
Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 56, 1. St. h. 15441
Möblierte Zimmer zu vermieten Michelsberg 8. 15805

Vom ersten Juni an sind zwei neben-
einanderliegende Zimmer in bester
Lage mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. Expedition. 14715

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 39, 1 Etage rechts. 15869

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 15542

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 16014

Zwei freundl. Zimmer möbl. zu verm. Weikstraße 8, II. 16044

Laden und Zimmer

auf gleich oder später zu vermieten Webergasse 30. Näheres daselbst im Laden. 10217

Eine große, trockene Remise zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 15549

Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinterhaus. 15865

eine Stiege rechts.

In einer gebild. Familie findet e. Dame angenehm. Aufenthalt. Gesundeste Lage der Stadt, freie Aussicht. Offerten unter A. B. 20 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15772

In einem Hause in gesunder Lage bei einer Wittve findet eine anständige Dame liebevolle Aufnahme. Näh. Expedition. 15603

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Wiesbaden:

Friedrichstrasse
No. 2.

Magasin Espagnol.

Lyon:

Cours Gambetta
No. 2.

Specialität feiner Artikel.

Andalusische Mantillen,

speziell Tücher für Kopfbedeckung,

von Mark 3.— bis Mark 400.— per Stück.

Fichus (dreieckige Tücher)

von Mark 2.— bis Mark 300.— per Stück.

Spanische Spitzen im Stück für Confection und Mode, **Pelerinkragen, Spitzen für Kleider** in allen Farben, **gauzirte Spitzen, Filet-Echarpes, Foulardtücher, Cravatten** und viele andere Neuheiten.

Ich bitte die verehrten Damen, gef. mein neu etablirtes Geschäft im Hause des Herrn Hof-Photographen **Kurtz, Friedrichstrasse 2**, gef. zu besuchen und finden sie dort alle Artikel meiner Branche in **grösster Auswahl** und in **allen Farben**, wie solche bisher nur von Paris zu beziehen waren.

Durch mein Engros-Geschäft in Lyon bin ich in der Lage, stets das **Neueste** und **Reichhaltigste** in dieser Branche zu liefern und zwar in einer so grossen Auswahl, welche am hiesigen Platze wohl nicht mehr geboten werden kann.

15006

Niederlassungs-Anzeige

für Kranke.

Sichere und schnelle Hilfe, da wo noch Hilfe möglich ist, der findet sie durch mein Specialverfahren der **Homöopathie** und **Electro-Therapie** bei **Nervenleiden, Gicht, Rheumat. und chron. Lähmungen Körperschwäche, Krämpfen, Magenleiden, Lungenleiden, Blutstörungen, Drüsen, Scropheln, Bleichsucht, Flechten, Wunden** u. u. Außer dem geheime Krankheiten, selbst in alten Fällen. **Sprechz. Faulbrunnenstrasse 6, I. Et.,** von 8—12 und 2—4 Uhr. Stadtarme, die unverschuldete Krankheiten, **Mittwoch Früh von 8—9 Uhr Frei-Cur.**

15873

H. Berndt, Dr. american. promov.

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten u.

H. Kimbel, Langgasse 19,

früher lange Jahre in dem Geschäft des Herrn Zahnarztes Cramer tätig.

10785

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

15515

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

Mein **Victualien-Geschäft** nebst **Butter, frischen Eiern** und täglich frischer **Kunstbrot** befindet sich

15354

Kirchgasse 30.

Jacob Schick.

Farbiges Sammt-Band

in großer Auswahl eingetroffen.

G. Bouteiller,

14738

13 Marktstrasse 13.

Filet-, Maco- und India-Gauze-Unterjacken und **Unterhosen**

billigt bei

S. Rothschild,

14667

18 Goldgasse 18.

Fr. Thormann

Wiesbaden,

Dorichstrasse 12,

Vertreter mehrerer engl.

Velociped-Fabriken.

Mehrere Exemplare

zur Ansicht auf Lager.

Kinder-Tricycles



15462



in verschiedenen Größen und Bauarten. Tricycle zu vermieten.

Meine Wohnung befindet sich vorerst **Neugasse 2, Parterre.**

15586

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Feine Wäsche wird zum Bugeln angenommen, sowie **Spitzen** zum Waschen. Näh. **Blattestrasse 3, Frontspitze.** 15804

Ein Tafelklavier, 1 Violine und 1 Guitarre billig zu verkaufen. Näh. **Kerostrasse 23, Hinterhaus, 2. St. h.** 15987

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Juni.

Geboren: Am 31. Mai, dem Lehrer a. D. Jacob Braun e. S., N. Otto Ferdinand. — Am 29. Mai, dem Lederhändler Robert Sauer e. S., N. Joseph Robert. — Am 29. Mai, dem Wirth Wilhelm Höfler e. S. — Am 5. Juni, dem Dreher Friedrich Günther e. t. L.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Wilhelm Karl Meiert von Wambach, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Sultane Wilhelmine Weber von Wambach, A. Langenschwalbach, wohnh. zu Wambach. — Der Müllergehilfe Jacob Hügel von Bottenbach, Bezirksamts Zweibrücken in Rheinb. wohnh. dahier, und Catharine Bauhoff von Rheinb., Bezirksamts Frankfurt, wohnh. dahier. — Der verwitwete Fabrikarbeiter Jacob Schmittler von Reusbach, wohnh. zu Kaiserslautern, und Caroline Reichert von Kaiserslautern, wohnh. zu Schmittweiler, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 5. Juni, der Pfarrer Johann Georg Karl Hansen von Rietz, A. Nassau, wohnh. zu Rietz, und Marie Charlotte Gina Henriette Ernst von hier, bisher dahier wohnh. — Am 5. Juni, der Kaufmann Julius Wilmann von Besterburg, A. Rennerod, wohnh. dahier, und Amalie Baum von Schierstein, bisher dahier wohnh. — Am 5. Juni, der Herrschneidergehilfe Leonhard Himmerich von Holzhausen, A. Böhren, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Schang von Holzhausen, A. Diez, bisher dahier wohnh. — Am 5. Juni, das Mitglied des Theaterorchesters zu Frankfurt a. M. Karl Hermann Otto Girsch von hier, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Auguste Christiane Dienstbach von Alhausen, A. Weilburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Juni, der Privatier Cornelius Nathan, alt 73 J. 21 L.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Juni 1883.)

Adler:
Elkan, Kfm., Frankfurt.
Ossendorf, Kfm., Köln.
Zimmermann, Kfm., Köln.
Honrath, Fr. m. 2 Kind. u. Bed., Berlin.
Weyers, Kfm. m. Fr., Köln.
Ullrich, Kfm., Berlin.
Aronheim, Kfm., Berlin.
Benoit, Kfm., Berlin.
Kreckler, Kfm., Köln.
Thomae, Kfm., Haspe.
Wulfert, Kfm., Düsseldorf.
Hammel, Kfm., Köln.
Loemmerhirt, Kfm., Weimar.

Bären:
Bartholomay, m. Fm., New-York.
Beddson, Kfm., Mexico.

Belle vue:
Heil, m. Fam., Haarlem.
Everts, Fr., Haarlem.

Hotel Block:
v. Schmitt, Fr., Riga.
Kerkovius, Fr., Riga.
Kasseck, Fr., Russland.

Schwarzer Bock:
Trapp Posthalt, Waldböckelheim.
Scheldt, Hofschauz., Weimar.
Mielentz, O.-Kassen-Rend., Berlin.

Zwei Böcke:
Gebhardt, Fr., Hof.
Kamphausen, Fr., Haus Stammheim.

Goldener Brunnen:
Crass, Rent., Breslau.

Cölnischer Hof:
v. Hövel, Frhr. Rittm., Düsseldorf.
Vogt, Geb. Reg.-Rath., Berlin.
Koch, Kfm., Heilbronn.

Wasserhollentstalt:
Mann, Kfm. m. Fr., Görlitz.
Mertens, Kfm., Paris.
Renard, Fr. Geh. Rath, Heidelberg.

Einhorn:
Brascheid, Kfm., Remscheid.
Stahr, Kfm., Dresden.
Busel, m. Schwester, Remscheid.
Wiedmann, Kfm., Eisenach.
Wiedmann, Fr., Eisenach.
Zimmermann, Wermelskirchen.
Brinkmann, Fr., Weilburg.
Kempf, Schlosser, Maikammer.
Clausius, Fr. Oberförst., Hannover.
Ilzay, Techniker, Heidelberg.
Münchow, m. Fr., Berlin.

Goldene Kette:
Schweitzer, Gutsbes., Rehborn.
Simon, Fr., Meisenheim.
Dexheim, Fr., Krugsfeld.

Goldenes Kreuz:
Rawaleit, Pfarrer, Latdorf.
v. Heinemann, Lieut., Hannover.
Bügel, Haushofmeist., Offenbach.
Fellenzer, Rent., Lorch.
Jung, Fr., L.-Lonsheim.

Goldene Krone:
Heller, Kfm., Bamberg.
Heller, Fr., Bamberg.

Villa Nassau:
v. Rosen, Graf, Schweden.
v. Arbin, Lieut., Schweden.

Saasser Hof:
Mitchell, Fr. m. Bd., Petersburg.
Clausson, m. Tochter, Knoop.

Eisenbahn-Hotel:

Köhler, Fr. m. Fam., Stendal.
Huesgen, Rechtsanw. Dr. m. Fr., M.-Gladbach.
Leyens, Kfm., Aachen.
Torner, England.
Freund, m. Fr., Glockenheim.

Engel:

Goldenberg, Kfm., Elberfeld.
Krause, Spediteur, Glogau.
Grünwald, Fr. m. Tcht., Glogau.
Halling, Sögel.

Europäischer H. f.

Noack, Rector m. Fr., Dortmund.
Kagermann, Rent. m. Fm., Berlin.
Kagermann, Referendar, Berlin.
Janusowski, Bauinsp., Dessau.
Caspersohn, Rent. m. Fm., Berlin.
Jacob, Fr. m. Tochter, Berlin.
Rüsemann, R.-Anw. m. Fr., Barmen.

Grüner Wald:

Kapheyn, Sassenheim.
Haase, Rent., Bad-Elmen.
Haase, Vers.-Beamter, Magdeburg.
Burgess, Gutsb. m. Fr., Geisenheim.
Schütte, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Barantjoff, Fr. Gräfin m. Fam. u. Bed., Petersburg.
Warbelar, Rittergutsbes. m. Fr., Pommern.

Lammers, m. Fam., Bremen.
Spieler, Bremen.

Kaiserbad:

Richerd, Rittm., Dessau.

Goldene Kette:

Schweitzer, Gutsbes., Rehborn.
Simon, Fr., Meisenheim.
Dexheim, Fr., Krugsfeld.

Goldenes Kreuz:

Rawaleit, Pfarrer, Latdorf.
v. Heinemann, Lieut., Hannover.
Bügel, Haushofmeist., Offenbach.
Fellenzer, Rent., Lorch.
Jung, Fr., L.-Lonsheim.

Goldene Krone:

Heller, Kfm., Bamberg.
Heller, Fr., Bamberg.

Villa Nassau:

v. Rosen, Graf, Schweden.
v. Arbin, Lieut., Schweden.

Saasser Hof:

Mitchell, Fr. m. Bd., Petersburg.
Clausson, m. Tochter, Knoop.

Nonnenhof:

Dressler, m. Fr., Magdeburg.
Mager, Kfm., Köln.
Gruhn, Kfm., Hamburg.
Nee, Kfm., Mannheim.
Hasselhorst, Frankfurt.
Glaser, m. Fr., New-York.
Wimchermann, Kfm., Mülheim.
Schrader, Kfm., Köln.

Hotel du Nord:

Kreis, Fr. m. Bed., Hanau.

Rhein-Hotel:

Weber, Apoth. m. Fr., Mülhausen.
Hackenberg, Kfm. m. T., Barmen.
Tillmanns, Fabrikb. m. Fr., Barmen.
Tullerson, Rent. m. Fr., London.
Egen, Fabrikbes. m. Fr., Annen.
v. Langemann, Frhr. Optm., Berlin.
v. Langemann, Frhr. Rittm., Köln.
Hiley, m. Fr., Bristol.
Schilling, Kfm., Berlin.
Wunderlich, Frkbb. m. Fr., Dresden.
Miller, Kfm., Köln.

Rheinsteine:

Herlth, Pfarrer, Arnstein.

Römerbad:

Puppel, Fr. Gutsbes. m. Sohn, Sitzendorf.
v. Sternberg, Freiburg.
Eissenbach, Fr., Gelnhausen.
Gottschald, Kfm., Chemnitz.

Rose:

Lorenzen, Fr. m. Nichte, Hamburg.
Klein, Consul, Frankfurt.

Schützenhof:

Petzold, Dr., Erfurt.
Kleeberg, Fabrikb. m. Fr., Chemnitz.
Lohfink, Bingenheim.
Ruppel, Fr., Frankfurt.
Dürr, Fr., Frankfurt.
v. Hoff, Dr. m. Fr., Selp.

Weisses Ross:

Kücken, Mainz.
Liebe, Artern.
Kohl, Fr., Brakel.
Vogt, Fr., Brakel.
Freiherr v. Ketteler-Harkotten u. Schwarzenrab zu Eringerfeld.

Weisser Schwan:

Winkler, Buchhdl., Langensalza.
Rose, Kfm., Frankfurt.

Hotel Spahn:

Berduschek, Fr. Dr., Berlin.
Frieze, Fr. Rent., Berlin.

Spiegel:

Petran, Barmen.
Baumann, Fr., Idstein.
Lindenborn, Apotheker, Idstein.
Wiselins, Fr., Haag.
Heardt, m. Sohn, Frankfurt.
Weyersberg, Gries.

Tannus-Hotel:

Petersen, Eis.-Baum. m. Fr., Seesen.
Gock, Eisenb.-Ing. m. Fr., Golar.
Wall, Kfm., Altona.
Chuyabaert, Kfm. m. Fr., Belgien.
Wirth, Kfm. m. Fr., Sorau.
v. Ahlefeld, Rent., Köln.
Jahn, Rent., Lenzburg.
Buch, Fabrikbes., Andernach.
Peiss, Fabrikbes., Köln.
Klimowitz, Justizrath, Berlin.
Hahn, Kfm., Würzburg.

Hotel Vogel:

Schulenburg, Fr. Gräfin m. Bed., Hohenberg.
v. Ceasara, Fr., Hohenberg.
Jacobi, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Hexamer, Kfm. m. Fr., Köln.

Hotel Weiss:

Lehmann, Dr., Coburg.
Knipper, Kfm. m. Fr., Saarbrücken.
Rose, Kfm., Hannover.
Kaufmann, Fr., Breslau.

Im Privathaus:

Villa Panorama:

Dillon, London.
Dillon, Fr., London.
Frankfurterstrasse 16:
Grant, Fr. Rent., London.
Friedrichstrasse 2:
Weidmann, Fr. m. T., Elberfeld.
Rheinstrasse 21:
v. Bose, Fr. m. Bed., Dresden.
v. Schwedler, Fr. Geh. Rath m. Tochter, Coblenz.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Fidelio“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Grosses Gartenfest, Doppel-Concert, Illumination des Curparks, elektrische Beleuchtung, grosses Feuerwerk. Nach demselben: Ball in sämtlichen Sälen.

Kochereien und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Weinbändler Schmidt, große Burgstraße 1, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchbändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 5. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	745.5	742.8	741.7	743.33
Thermometer (Reaumur)	15.0	22.4	18.6	18.67
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4.47	4.57	4.96	4.67
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	63.0	36.8	64.5	54.77
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	D.	N.O.	
	stille.	schwach.	mäßig.	
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	st. bewölkt.	thw. heiter.	
Regenmenge pro □' in Bar. Gd.	—	—	—	—

Mittags 1 Uhr Gewitter (Donner).

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° M. reduziert.

Frankfurter Conze vom 5. Juni 1883.

Gold.	WescheL.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.15—10 bz.
Dalaten . . . 9 " 65 G. u. f.	London 20.51 bz.
Wick-Stücke . . 16 " 22—26	Paris 81.10 bz.
Evereignis . . . 20 " 40—45	Wien 170.85—90 bz.
Frankfurter . . 16 " 75—79	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 " 19—23	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

II.

Um die Oper in ihrem bisherigen Verlaufe weiter zu verfolgen, müssen wir neben den neuesten Erscheinungen, wie die Wiedereinstudierung des „Don Juan“, noch Verschiedenes berühren, was fast schon der Vergangenheit angehört. Da wir indes in unseren Referaten mehr das Ganze in seiner Entwicklung und Gestaltung in's Auge fassen, als jeder einzelnen Aushängung auf der Feste nachgehen, so dürfen wir den Rayon schon etwas weiter ziehen. Verfolgen wir diesen in retrograder Bewegung, so tritt uns als jüngste That der Oper die oben erwähnte Neuenstudierung des „Don Juan“ entgegen, die wir wohl zunächst einem Gaste, dem Herrn Carl Mayer vom Stadttheater in Köln, verdanken. „Don Juan“ — neu einstudiert! Das ist doch wohl seit dem Bestande unserer Bühne noch nicht vorgekommen, denn wenn ein Werk der ganzen Opernliteratur präsent bleiben muß, so ist es doch gewiß dieses. Eine Bühne, die den „Don Juan“ nicht auf dem Repertoire zu erhalten sich bemüht, oder solches nicht kann, ist in eine Kategorie, die schon seit der Grenzlinie kunst-cultureller Börsen steht. Man möchte das schließlich auch gefühlt haben und hat darum den ersten Anlaß wahrgenommen, den verlorenen Posten wieder in die active Streitmacht einzurufen.

Was nun die Ausführung dieses unsterblichen Meisterwerkes anbetrifft, so müssen wir zunächst auch heute wieder dem Orchester den Vorwurf bewußter Indiscretion in Begleitung der Singstimmen machen; Mozart verlangt die zarteste Behandlung des Orchesters, damit das herrliche Instrumentenwerk der Passagen, die Lieblichkeit des Ausdrucks der Singstimme voll zu Gehör gelange; zwar machte sich die und da eine weise Mäßigung gegen sonst angenehm bemerkbar, allein für Mozart noch immer nicht genug. Vortheilhaft wirkte der Wegfall der Secco-Recitative, allein gerade die an deren Stelle getretene Orchester-Begleitung ließ an Zurückhaltung vermissen. Die Einzelleistungen anlangend, müssen wir die des Frä. Pfeil („Helene“) als die beste erkennen; sie versteht „Mozart“ zu singen. Frä. Baumgartner's „Donna Anna“ ist gesanglich noch nicht fertig; die Künstlerin weiß mit ihrem Stimmvorrath noch nicht Haus zu halten, sucht nur zu oft die Wirkung in der Stimmausgabe, ohne zu bedenken, daß Tonbildung und Wohlklang darunter nothgedrungen leiden müssen. Das leidige Fortzucken der Stimme hat außerdem die Schärfe derselben zur unaussprechlichen Folge; auch diesmal klang das Organ oft schneidend in der Höhe. Frau Kubicel wurde der undankbarsten und vielleicht schwierigsten Part die des ganzen Opernliteratur, der „Elvira“, wie immer bestens gerecht; auch sie eine treffliche Mozartsängerin. Der „Don Juan“ des Herrn Mayer ist mehr äußerlich betheuernd, denn durch Innerlichkeit und Wärme in Gesang und Spiel anziehend. Es ist werthvoll, wenn dem Sänger äußere Mittel ergänzend zu Gebote stehen, allein er sollte sich nicht verleiten lassen, die mit Selbstgefälligkeit zur Schau zu tragen. Die Stimme des Gastes ist reich, kraftvoll und von sonorem Klang; dagegen fehlt ihr das warme Colorit, die Innigkeit des Ausdrucks und der lyrische Schmelz. Sie wirkt mehr imponierend, als faszinierend. Somit würde Herr Mayer eher ein vortheilhafter „Templer“, „Holländer“ u. s. m., während ihm Part die von

„Don Juan“, „Belshar“, „Zampa“, „Gzaar“ nicht in dem Maße gelingen dürften. Aus dem Gesagten erklärt sich die auffallende Kühle des Publikums, das sich kaum zu einer entschiedenen Beifallsäußerung gewinnen ließ. Die sonst stets zündenden kleineren Episoden der „Don Juan“-Part die blieben wirkungslos. Die Recitative erschienen nicht immer deutlich durch eine gewaltsam prononcierte Aussprache des Textes; auch waren sie hin und wieder überbaliet. Den „Leporello“ sang Herr Ruffeni hier zum erstenmale; auch er ist mit der Part die in allen Theilen noch nicht voll vertraut, um sie gesanglich wie schauspielerisch mit all' den kleinen Zügen von Humor sowohl als komischem Ernst und unterwürfiger Ergebenheit auszustatten, die diesen „Opern-Sancho“ zu einer der lebenswürdigsten Figuren der Opernliteratur machen. Der ergötzlichen Darstellung des „Leporello“ kam außerdem nicht zu Statien, daß man den Dialog sehr beschneiden; derselbe ist im großen Ganzen ein nothwendiger Bestandtheil der Oper; er wirkt nicht nur amüsant, sondern erhöht auch die Characteristik der musikalischen Idee. Herr Schmidt wird vielleicht selbst wahrgenommen haben, wie sehr sich nach der schlimmen Seite hin sein diesmaliger „Octavio“ von demjenigen unterscheidet, den er uns gelegentlich seines Gastspiels auf Engagement i. J. bot. Seine Stimme hat wohl an Kraft und freier Bewegung gewonnen, aber an Wohlklang und Reiztheit unendlich Einbuße erlitten. Dazu tritt das leidige Tremoliren, das zumal im getragenen Gesang allen und jeden Genuß ersterben macht. Den „Masetto“ hatte zum Vortheil des Ganzen diesmal Herr Kaufmann übernommen; nur wäre ruhigeres Spiel und weniger lautes Schelten wünschenswert. Die Inszenierung forderte diesmal ganz besonderes Lob heraus; sie hat, von dem langjährigen und zum Theil fehlerhaften Modus abweichend, mancherlei Aenderungen eintreten lassen, die der Aufführung sehr zu Statien kamen; Verständniß und Geschmack haben sie diesmal glücklich geleitet.

Ueber eine Neu-Inszenierung des „Don Juan“ ist schon unendlich viel geschrieben und proponirt worden. Wir wollen für heute auf dieses Thema, das wir noch einen eigenen Artikel zu widmen gedenken, nicht näher eingehen, wohl aber die Aufmerksamkeit unserer Opernleitung darauf lenken, daß es auch für uns an der Zeit sein möchte, dieser Epoche einmal zum Besten des Werkes und des Publikums näher zu treten.

Schreiten wir chronologisch etwas weiter zurück, so haben noch die Gastdarstellungen der Frau Trebelli zur Besprechung zu kommen.

Der „Prophet“ stand als Aufführung unter einem ungünstigen Stern. Haben auch die Solisten ihre volle Schuldigkeit gethan, im Orchester ereigneten sich Vorgänge, wie wir sie seit Langem nicht hier zu hören bekamen. Ob der Paulenschläger wohl das Gehör des Capellmeisters prüfen wollte, als er draufsah, daß nicht allein seiner Baute Fell, sondern auch des Publikums Trommelfell zu bersten drohte? Die Inszenierung war ebenfalls ohne große Sorgfalt vorgenommen; im Anfang des 3. Actes werden die „edlen Herren und Frauen“ angerebet, die aber nicht da sind und die „Schaar Fröhlicher“, die sich auf dem Gise tummelt, besteht aus 4—5 Köpfen und einem leeren Schlitten, der im Leichenwagen-Tempo dahingaleitet. Man kann angesichts unserer kleinen Bühne große Ausstattungseffekte nicht erwarten, aber ein klein wenig mehr als in Wahrheit geschieht, könnte noch immer aufgewendet werden.

Frau Trebelli sang die „Fides“ als zweite Gastrolle und zwar mit weit größerem Erfolge als die „Garmen“. Zunächst harmonisirten schon ihre äußeren Mittel besser mit der Mutter des Propheten und auch die ernste Musik stimmt besser zu dem Alter, als die prächtigen Gesänge der liebeslichen Fabrikarbeiterin. Nicht überall vermochte indessen die Stimme auszureichen; es fehlte oft die physische Kraft, die Gewalt der Töne, die nach der Höhe hin nur zu oft sorgfältig, um nicht zu falliren, hervor gebracht wurden. Die Tiefe ist noch immer imponierend, wenngleich das männliche Timbre zuweilen befremdlich berührt. Wenn trotzdem die Leistung des Gastes eine glanzvolle zu nennen ist, so hat sie diesen Erfolg nicht zum Wenigsten dem vortrefflichen Spiel, der Lebendigkeit der Darstellung zuzuschreiben, die uns leichter den Mangel an Innerlichkeit des Gesanges ertragen läßt. Eine ganz vortreffliche „Vertha“ war Frau Kubicel, die immer wieder von Neuem uns erkennen läßt, wie Vieles wir durch ihren Weggang verlieren. Das Duett im vierten Acte mit der „Fides“ war ein seltener Genuß und der dreifache Hervorruf der beiden Sängerinnen ein sehr verdienter. Den „Johann von Leyden“ sang Herr Jöbel hier zum erstenmale und hat damit seinem Repertoire eine Part die zugefügt, welche er mit der Zeit vielleicht eine seiner glänzendsten wird nennen dürfen. In der Ausarbeitung derselben darf er freilich nicht stehen bleiben; eine freiere Longebue, eine richtigere Vertheilung von Licht und Schatten muß er noch anstreben, damit die Part die in der Wirklichkeit nicht in den verschiedenen Acten fällt oder steigt. Der Schluß des dritten Actes beispielsweise hätte effectvoller sein müssen, ebenso die Dom-Scene, die matt klang, ohne doch auch wieder den überflüssigen Eindruck hervorzurufen. Die drei Wiedertäufer waren mehr im Einklang mit ihrer Mission, wie mit den Stimmen; sie waren herzlich matt. Ueber die Vorgänge auf dem Gebiete des Schauspiels im nächsten Referate.

Aus dem Reiche.

* (Das Befinden der Kaiserin) ist, wie die „Kreuz-Zeitung“ nach authentischen Informationen zu melden weiß, in wesentlicher Besserung begriffen. Die erlauchte Frau vermag schon, von der einen Seite nur leise unterstützt, von der anderen sich an einem Städchen haltend, 80 Schritte im Zimmer zu gehen. Nur die Bewegung des Sicherbewehens macht ihr noch Schmerzen. Doch steht zu hoffen, daß in nicht gar zu langer Zeit die vollständige Genesung eintreten wird.

*** Deutscher Reichstag.** (94. Sitzung vom 5. Juni.) In der heutigen Sitzung bekräftigten zu §. 2 der Zuckersteuer-Vorlage die Abg. Windthorst, Buhl, Büchtemann und von Minnigerode den Commissionsantrag, womit aus Staatssecretär Burchardt sich einverstanden erklärt. Der Antrag des Abg. Schwarzenberg auf nur einjährige Dauer des Gesetzes wird abgelehnt und sodann §. 2 nach dem Antrage der Commission angenommen. Die von der Commission beantragte Resolution, betreffend eine Enquete über den Rübenbau und die Zuckerrfabrikation, wird unter Ablehnung des Art und Form der Vernehmung von Sachverständigen betreffend Abjages genehmigt. Nach Ablehnung eines von der Fortschrittspartei gestellten Veranlassungsantrages beginnt die zweite Beratung des 1884/85er Etats. Die Etats des Reichstags und des Reichsanstalters werden genehmigt. — Bei dem Etat des Justizamts weist Abg. Richter auf die Nothwendigkeit einer halbigen Reform des Militärstrafverfahrens hin. — Staatssecretär von Schelling erwiedert, die Angelegenheit gehöre in das Ressort der Militärverwaltung. Fortsetzung am Mittwoch.

*** Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 5. Juni.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Beratung der Verwaltungsgesetze. §. 28 (Zusammensetzung des Bezirksausschusses) wird abweichend von der Fassung des Abgeordnetenhauses nach dem Commissionsantrage genehmigt, wonach neben dem Verwaltungsgeschäfts-Director noch ein besonderer ständiger Stellvertreter des Regierungspräsidenten aus der Zahl der früheren Verwaltungs-Justizbeamten bestellt werden soll. Auch die zweite wesentliche Abweichung von der im Abgeordnetenhaus festgestellten Fassung des §. 61, wonach aus der Amtshauptmannschaft des Landraths von dem Regierungspräsidenten kein Grund zur Ablehnung desselben wegen der Beförderung von Befangenheit entnommen werden soll, wird nach dem Commissionsantrage angenommen. — Minister v. Büttke hatte in beiden Fällen die von der Commission vorgeschlagene Fassung bekräftigt. Alle übrigen Paragraphen werden in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen und hierauf wird das ganze Gesetz mit großer Majorität definitiv genehmigt.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 5. Juni.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Canalvorlage. Die Commission beantragt, die Vorlage abzulehnen und die Staatsregierung zur Vorlage eines Gesetzes für die nächste Session aufzufordern, betreffend den Bau eines Canals vom Rhein (Ruhrort) in der Richtung Dortmund-Henrichenbergr-Münster-Bevergern-Nimben-Hannover nach der mittleren Elbe mit einem Zweigcanal von Bevergern nach der unteren Ems. — Hierzu beantragt Abg. Hammacher 1) die Ueberschrift des vorliegenden Gesetzes zu fassen: „Gesetz, betr. den Bau eines Schiffahrtscanals zur Verbindung des Rheins mit der Ems, Weser und Elbe“; 2) das Gesetz anzunehmen, aber den §. 1 zu fassen: „Zur theilweisen Ausführung eines Schiffahrtscanals, welcher bestimmt ist, den Rhein mit der Ems, der Weser und der Elbe zu verbinden — und zwar zunächst für den Bau einer Canalstrecke von Dortmund nach der unteren Ems in Gemäßheit eines von dem Minister der öffentlichen Arbeiten festzustellenden Projectes — wird der Staatsregierung die Summe von 46,000,000 Mark zur Verfügung gestellt.“ — Das Centrum beantragt eine Resolution, welche die Regierung zur Vorlage eines Gesetzes, betr. die Herstellung einer leistungsfähigen, directen Wasserstraße zwischen den Montanbezirken Oberschlesiens und Berlin auffordert. (Der Antrag des Abg. Betocha wird getrennt discutirt werden.) Zur Debatte steht §. 1 der Vorlage, resp. die Anträge der Commission und der Antrag des Abg. Hammacher ad 2. 16 Redner sind gegen, 10 für die Commissionsanträge eingeschrieben. — Regierungs-Commissar Schulz bemerkt, die Regierung habe nach wie vor daran fest, daß die von ihr vorgeschlagene Linie von allen in der Theorie bisher empfohlenen Canälen am besten geeignet sei; durch dieselbe werde der Frage der weiteren Fortführung nicht präjudicirt; diese Linie werde in jedem Falle doch gebaut werden müssen; durch sie werde der Verkehr der Landesproducte in segensreichster und bedeutungsvollster Weise sich entwickeln; sie werde sowohl den localen Interessen wie denen des gesammten Staates dienen. Daß der Bau des Emscanals den Anschluß an den Rhein sowohl als die Weiterführung nach der Weser und Elbe bedinge, sei zweifellos; aber ein berechtigter Anhalt dafür, daß die Regierung eine Verbindung der unteren Flußläufe, nicht aber einen Binnen-canal und einen Anschluß an Schlefien erstrebe, sei nicht vorhanden, vielmehr erachte sie diese Frage als eine offene. Die Regierung erkläre ihr Einverständnis mit der von Hammacher vorgeschlagenen Fassung des §. 1 und würde in der Annahme der Regierungsvorlage oder dieses Antrages eine Aufforderung zu weiteren Canalvorlagen erblicken. Die Ablehnung dieser Canalvorlage würde sie aber als eine prinzipielle Abneigung des Hauses gegen jeden Canalbau annehmen müssen. — Mittlerweile ist eine Resolution des Abg. v. Schorlemer-Alst eingegangen, welche die Anträge der Abg. Hammacher und Betocha verbindet. Demnach wird über die einzelnen Anträge und §. 1 nacheinander gesondert discutirt und dann erst abgestimmt werden. — Abg. Hammacher plaidirt für die von ihm vorgeschlagene Fassung des §. 1, welche er dadurch begründet, daß die Bedenken und Schwierigkeiten, welche sich besonders dem Anschlusse an den Rhein entgegenstellten, seit einiger Zeit gehoben worden seien. Es sei nothwendig, den Transport nicht einseitig durch Eisenbahnen zu bewirken, sondern ihn auch Canälen zu übergeben; er richte sich nicht nach der Billigkeit, sondern danach, ob der Transport schnell erfolgen solle, — dann übergebe man ihn der Bahn; wo dies nicht nöthig sei, übergebe man ihn dem Canal, wie die Erfahrung mit den lothringischen Canälen lehre. — Abg. v. Krojitz plaidirt für den Binnen-canal, der gegenüber der Richtung der natürlichen Wasserstraßen die einzig richtige und denkbare Verbindung der Flüsse darstelle; die holländische Concurrenz würde dadurch

nicht beseitigt; nach ihren eigenen Erklärungen beabsichtige die Regierung die Fortführung über Bremen und Hamburg, hier im Abgeordnetenhaus sei aber das Interesse von Breußen und nicht das von Bremen und Hamburg zu vertreten. — Finanzminister Scholz verlangt für die Erklärung der Regierung denselben Glauben, wie ihn andere beanspruchten; die Regierung halte die Frage der Fortführung des Canals für eine offene. Der Minister stellt in Abrede, daß sich die Staatsregierung bereits für die Küstenlinie entschieden habe; übrigens erkennt der Minister an, daß es den Gegnern des Gesetzes lediglich auf die Sicherung des Binnen-canals ankomme; es sei aber nicht der preussischen Tradition entsprechend, mit Orientierung derartige Angelegenheiten zu beginnen und dann mit gebundener Marschroute vorzugehen. — Regierungs-Commissar Liebe legt die leichte Herstellbarkeit des Anschlusses an den Rhein dar. — Abg. Marcard spricht für den Antrag Hammacher, im Falle der Ablehnung dieses Antrags erkläre er sich für die Regierungsvorlage. — Abg. Hermes sagt, der Canal würde nicht die Erwartungen erfüllen, die man an ihn knüpfte; die Regierung wolle sich nicht für einen Binnen-canal verbindlich machen, sondern die Frage der Fortführung des Canals als eine offene behandeln. Damit entscheide sie sich aber für den Küstencanal, gegen den er sich seinerseits entscheiden müsse. — Abg. Büchtemann beantragt, in dem Antrag Hammacher vor dem Worte „Elbe“ das Wort „mittlere“ einzuschalten. — Abg. Windthorst bedauert den Beschluß der Commission, der einemartigen Begräbnis der Vorlage gleichkomme. Eine Anlage, wie die vorgeschlagene, dürfe nicht engherzig nach localen Nöthigkeiten betrachtet werden, sondern vom Standpunkte des Gemeininteresses. Die von den Abg. Schorlemer und Betocha eingebrachten Anträge bewiesen, daß die Bedenken gegen diese Canäle geschwunden seien. Mit den verschiedenen Anträgen würde nicht das erreicht werden, was man beabsichtige; man möge daher mit einem gewissen Vertrauen der Regierung gegenüberstehen, die in diesen materiellen Dingen noch immer mehr Vertrauen verdiene, als vielleicht in manch anderen. Redner bekräftigt ferner den Antrag Betocha, welcher eine dauernde Abhilfe gegen die Noth in Oberschlesien bewirken würde, und erklärte sich gegen den Antrag Büchtemann, dagegen für den Antrag Hammacher. Die Canäle würden die Städte von den Forsten entlasten und zur Hebung der Landwirtschaft, wie der von ihnen durchschnittenen Gegend überhaupt beitragen. Außerdem sei von besonderer Wichtigkeit die Emanzipation unseres Verkehrs von Holland und Antwerpen. Die Erweiterung des Canalnetzes sei von solcher wirtschaftlichen Bedeutung, daß er wünsche, das Geld sei vorhanden, das ganze Project auf einmal auszuführen. — Abg. v. Schorlemer-Alst meint, die Regierung wolle sich für den weiteren Ausbau des Canals eine discretionäre Vollmacht schaffen; in diesen Dingen habe sie aber kein Vertrauen nicht gerade. Das Regierungsproject begünstige locale Interessen, dagegen der Commissionsvorschlag, resp. der von ihm eingebrachte Antrag, habe das Gesamtinteresse des Landes im Auge. Wenn der Abg. Windthorst von ihm als einem Befehrten gesprochen und seinen Antrag eine Dynamispatrone genannt habe, um die Vorlage in die Luft zu sprengen, so müsse er ein so scharfes Auftreten gegen ihn als Parteigenossen lebhaft bedauern, er selbst sei nie so gegen Windthorst aufgetreten. Er sei auch reichlich mit Drohungen wegen seiner Haltung bedacht worden, speziell aus der Stadt Bitten; diesen gegenüber könne er nur bemerken, daß er sich sehr gerne von seinen Abgeordnetenpflichten zurückziehen würde, wenn er könnte. Jedoch falls würde er wegen seines Gesundheitszustandes nicht länger, als für die laufende Session sein Reichstagsmandat beibehalten können, selbst wenn auch sein Wahlkreis an die Fortschrittspartei übergehen sollte, wie der von Dortmund. Die Vorlage und der Antrag Hammacher ließen jede Garantie für die Weiterführung und die Richtung der Weiterführung des Canals vermissen. Die Concurrenz der holländischen Canäle würde durch den Canalbau nach der Vorlage nicht beseitigt, weil nach den eigenen Berechnungen der Regierung die Fracht auf dem unsicheren Canal sich bedeutend höher stellen würde, als auf dem sicheren Rhein. Es werde immer von dem Interesse der Arbeiter hierbei gesprochen. Ja, wenn noch die Industriellen zum Grunderwerbe beitragen! Aber, wenn der Antrag nur dazu dienen solle, die Dividenden und Course der industriellen Etablissements zu heben, so könne er ihm nicht zustimmen. An der Bestimmung über die Vergabe des Grund und Bodens würde die Vorlage scheitern. — Abg. Windthorst stellt die Absicht einer Verlegung des Abg. v. Schorlemer-Alst in Abrede. Nach den Erklärungen der Regierung sei jeder andere Vorschlag, als der der Regierung der vollen Ablehnung des Canals gleich, deshalb möge man entweder die Vorlage einfach annehmen oder ohne Resolution ablehnen. — Ministerialdirector Schulz tritt nochmals der Meinung entgegen, daß die Regierung die Fortführung des Canals durch die Häfen der Nordsee beabsichtige. — Abg. Meyer plaidirt für die Resolution Betocha. Fortsetzung der Beratung am Mittwoch.

*** (Der Garnisonstand der deutschen Armee),** außer den beiden bayerischen Armee-Corps, erstreckt sich auf 304 Garnisonen. 39 dieser Garnisonen stellen sich über einen Bestand von 2000 Mann. Nur zwei jedoch ragen über den Mannschafstand von 10,000 Mann hinaus. Es sind diese Berlin und Metz, wovon die erstere Stadt 17,813, die letztere 14,441 Mann Garnison besitzt. Seit 1879 hat für Metz, da es damals nur 10,793 Mann Besatzung enthielt, eine Verstärkung um 3640 Mann stattgefunden. Straßburg hat im Gegensatz hierzu seit 1880 eine kleine Verringerung der Garnison von 9048 auf 8968 Mann erfahren. Mainz besitzt 7712, Köln 7656, Coblenz 6353, Königsberg 6383, Magdeburg 6061 Mann Garnison. Mit den Garnisonen von Potsdam (6580 Mann) und Spandau (4389 Mann) können in Berlin unmittelbar 28,732 Mann concentrirt werden.

Schützen-Verein.

Diejenigen Schützen, welche das Verbandschießen in **Edenkoben** besuchen wollen, werden ersucht, behufs Besorgung der **Fest- und Wohnungskarten** bis zum 12. d. Mts. sich bei Herrn **J. Praetorius**, Kirchgasse 26, anzumelden.
174 Der Vorstand.

Directe Billets I., II. und III. Cl.

(nur von anerkannt vorzüglichen Linien)
nach allen Städten Amerika's und Australien's per Schiff und Bahn ohne jedweden **Preiszuschlag** sind zu haben in dem **Central-Ankunfts-Bureau** der „Wiesbadener Montags-Zeitung“, 8 Klostergasse 6, Wiesbaden. 5999



Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

Weiße Knaben-Stroh Hüte von 40 Pf. an,
schwarz und weiße Knaben-Stroh Hüte 60
weiße Herren-Stroh Hüte von 1 Mtl. 20 „ „
in guten Qualitäten und schönen Formen habe neue Sendung erhalten.
G. Bouteiller, Marktstraße 13. 14741

Strümpfe

von den feinsten gewebten bis zu den schwersten gestrickten in großer Auswahl
bei **S. Rothschild**, Maschinenfäberei,
18 Goldgasse 18. 14670

Schürzen

in Schwarz, weiß und bunt für Damen und Kinder, sowie **Damen-Unterröcke** in Banella, Panama, Beige und guten waschbaren Stoffen empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen
Ellenbogengasse, Sächsischer Bazar, Ellenbogengasse.

Sattler-Waaren-Lager

eigenes Fabrikat

von **Fr. Krohmann**,
10 Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 10.

Reise-Artikel.

Englische Herren- und Damenkoffer, Touristen-, Courier- und Damentaschen, Gultkoffer, Toilettentaschen und Reiserosen.

Jagd-Utensilien.

Jagdtaschen, Trinkflaschen, Plaidriemen, Hunde-Halsbänder, Pfeifchen und Führleine.

Portefenille-Waaren.

Cigarren-Etui's, Portemonnaies, sowie Schultornister, Mappen und Hosenträger.

Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle **Reparaturen** werden bestens ausgeführt unter **Zusicherung** reeller und aufmerksamer Bedienung.
Hochachtungsvoll

15848 **Fr. Krohmann.**

Badewannen in jeder Größe billig zu verkaufen und zu vermieten **Mauritiusplatz 6.** 14957

M. Drexler, Saalgasse 5, II.,

Königl. Hof-Friseur,

empfiehlt sich

in und ausser Abonnement. 14678



C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

8 Grabenstraße 3,

nächst der Marktstraße,

empfiehlt sich für Herren in sehr



feinem, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im Rasiren nach Wiener Methode. Perrücken und Toupet's in vorzüglichster Ausführung. Für Damen Anfertigung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für prima Schnitthaare und ausgezeichnete Arbeit. Größtes Lager von Zöpfen von 4 Mark an. 13632

Zeige einem hochgeehrten Publikum an, dass mein **zahnärztliches Appartement** eröffnet habe. — Durch eine längere Praxis in der Schweiz, reichhaltig gemachten Erfahrungen in Amerika, England und Italien, bin ich in den Stand gesetzt meine Clientelle auf's Beste zu befriedigen.

Allein innehabende Einrichtung mittelst Wasserkraft betriebbarer Maschinen, wodurch äusserst schmerzlose Operation erzeugt wird, namentlich bei dem so lästigen Bohren des Zähneplombirens.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Specialität in Goldfüllungen. — Anfertigung künstlicher Gebisse zu äusserst billigen Preisen.

Reelle Bedienung u. vollständige Garantie jeder Arbeit.

Hochachtungsvoll ergebenst

Henry Krattiger,

amerik. Dentist (in der Schweiz u. Amerika approbirt),

18 Helenenstrasse 18.

English spoken

On parle français.

Unentgeltliche Armenpflege von 8—10 Uhr.

15625 Sprechstunden von 10—6 Uhr.

Bengalische Flammen

und sonstige **Feuerwerkskörper** in verschiedenen Größen für Garten- und Waldfeite empfiehlt

15851 **G. M. Rösch**, Webergasse 46.

6, Grabenstraße **Im Möbellager** 6, Grabenstraße

sind alle Arten Möbel zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen.
H. Reinemer. 15723

Damen- u. Kinderkleider werden nach neuester Preisen angefertigt und modernisiert **Albrechtstr. 45, Part.**

Ein fast neuer, **Flügel** Umzugs halber zu sehr gut erhaltener verkauft **Rheinstraße 62, III.** 14868

Ein gutes **Tafelklavier** in für 80 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15889

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Orh.
1880r Bégadan o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	Mk. 210
1878r Bibian Moulis	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

1203

3 Neugasse 3.

Natürliche Mineralwasser,

Himbeersaft im Anbruch.

14697

Eduard Böhm, Kirchgasse 24.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich auf hiesigem
Platze, **Grabenstraße 8**, ein **Spezereiwaren-Geschäft**
errichtet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute
Waare und billige Preise mir die Zufriedenheit der geehrten
Käufer zu erwerben und bitte um recht vielen Zuspruch.

Sachachtungsvoll

15876

Leopold Herz, Grabenstraße 8.

Gebrannten Kaffee

in anerkannt guter Qualität liefert noch längere Zeit zu
gleich billigen Preisen von 85 Pfg., 90 Pfg., Mt. 1, 1.10,
1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und Mt. 2.

Dampf-Kaffee-Brennerei von J. Schaab,
11571 27 Kirchgasse 27.

Holländ. Voll-Häringe

1 Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf., **Kartoffeln**, gute, gelbe
40 Pf., blaue 48 Pf. per Kampf, empfiehlt
15122 **Fritz Weik**, Frankenstraße 4.

Sachfeiner

Holländer Maifäs

und **Emmenthaler (Schweizer)** frisch eingetroffen, ferner
empfehle feine

alte holl. Rahm- und Edamer Käsebilligst. **A. Schmitt**, Wegeraasse 25. 15596

40-50,000 Blendsteine, Normalprofile, in hell, gelb
und roth, sind zu vergeben. Offerten unter Z. W. wolle man
in der Expedition d. Bl. abgeben. 15562

Hôtel & Café restaurant Dasch,

Wilhelmstrasse 24,

den Cur-Anlagen gegenüber.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Feine, französische Küche.

Reingehaltene, vorzügliche Weine.

Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 2 Mark.

Frankfurter Exportbier (hell).**Münchener Exportbier (dunkel).**

Ausgedehnte Lokalitäten.

Bier-Salons mit zwei Billards.

Grosser, schattiger Garten

mit Terrasse und Halle.

Bescheidene Preise, aufmerksamste Bedienung. 15464

Garten-Restaurant**C. Zinserling,**

31 Kirchgasse 31, 31 Kirchgasse 31,

WIESBADEN.

Culmbacher (hell u. dunkel).**Frankfurter** von J. G. Henrich.**Vorzügliche Weine.** 14719**Zur Schützenlies'l,**

5 Häfnergasse 5.

Von heute ab ein ausgezeichnetes **Wiener Exportbier**
per 1/2 Liter 12 Pfg. **Fr. Dropp.** 15671

„Zur Sonne“, Stifffraße No. 1.

**Vorzügliches Bier, reingehaltene Weine, kalte und
warme Küche. Schöner Garten.**
14851 **J. Neiss.**

Hôtel-Restaurant Nassau,

Biebrich a. Rh.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum von
Wiesbaden und Umgegend seine vollständig neu hergerichteten
Lokalitäten, mit schönem Schweizerhäuschen nebst Garten am
Rhein gelegen, mit prachtvoller Aussicht bestens zu empfehlen.

Diners & Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

(D. F. 14032.)

Sachachtungsvoll

Jos. Maron.

NB. Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.

Vorzüglichen Apfelwein

per Flasche 80 Pfg.

empfehl. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44. 15676

Reichaffortirtes Musikalien- = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte- = Lager
 zum Verkaufen und Vermiethen.
 106 **E. Wagner, Sanguasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's
 von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
 jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101



Lager neuer und gebrauchter
BILLARDS
 und Billards-Utensilien
F. Fürstweiger Sohn, Mainz
 Billard-Fabrik. 13650

Bütten, Züber, Eimer,
 Brenken, Blumentübel, Krabben, Klammern, Haus-
 und Küchengeräthe, Korbwaren u. in größter und
 schönster Auswahl. 10014

Jos. Fischer, Metzgergasse 10 & 14,
 Galanterie- u. Spielwaren, Haus- u. Küchengeräthe.



Eiserne Tragballen in allen
 Profilen und Längen auf Lager, gußeiserne
 Säulen, gußeiserne Röhren für Dach-
 kandel und Abtritte, Canalrahmen mit
 Platten und Roste, Einflachten, Dach-
 fenster und Kaminthüren liefert zu den
 billigsten Preisen

Justin Zintgraff,
 223 3 Bahnhofsstraße 3.

Blutlaus-Zinktur,

nach Vorschrift präparirt,

mit Anleitung angefertigt von
 15873

Franz Thormann, Moritzstraße 12.

Zum Vertilgen der Wotten empfiehlt

Camphor,
spanischen Pfeffer,
Patschoulikraut,
Naphtalin

14058 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Medaillon-Form.

Kanape, 6 Stühle und 2 Sessel, carmoisinroth, pur
 Seide, nicht gebraucht, werden um den halben Preis des
 realen Werthes abgegeben. Näheres Expedition. 5745

Billig zu verkaufen Röberstraße 16:

ein einth. **Aleiderschrank**, nach-ladirt, ein **Spiegelschrank**
 (Kuchbaumen), ein **Buffet** nebst Stühlen (Eichen), sowie ein
Küchenschrank. 15749

Gutgearbeitete **Polstermöbel** und **Betten** billig zu ver-
 kaufen bei **A. Leicher, Tapeirer, Adelsbühlstraße 42.** 15545

Eine noch wenig gebrauchte, eichene **Speisezimmer-**
Einrichtung ist sogleich billig abzugeben. Näh. Exped. 13427

Die Dampf-Caffée-Brennerei

VON

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin

Seit 1837

1837



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von
 Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste
 Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die
 vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.

Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutz-
 marke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend
 ähnlicher Verpackung im Handel sind.

In den Räumen der Berliner Hygiene-Aus-
 stellung wird ausschliesslich 1^o gebr. Java-Caffée
 von A. Zuntz sel. Wwe. verabreicht.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd.**
Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel,
C. M. Foreit, A. Korthauer, F. A. Müller,
J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehovever, J. B.
Weil, E. Moebus und Fr. Marg. Wolff. 62

Kaffee-Export.

Meine seit Jahren rühmlichst bekannte, aus feinsten und
 aromareichsten westindischen Kaffees bestehende

Hamburger Mischung

verleihe jetzt für **10 M. 50 Pf.**

Außerdem empfehle zu billigstem Engrospreis:

Gut **Santos** 8 M. 30 Pf., best. **Campinas** 9 M.

ff. **Costarica** 10 M. 25 Pf., schönst. gelb. **Java** 11 M. 20 Pf.

ff. **Portorico** 11 M. 60 Pf.

Preise gelten für Postpakete von 9 1/2 Pfund Inhalt zoll-
 und portofrei gegen Nachnahme.

15524 **Wilh. Gilberg, Hamburg.**

Hüte nicht

Tage lang, ohne etwas dagegen zu thun, denn Viele be-
 zahlen leider einen vernachlässigten Husten mit dem
 Leben. Das nun seit 22 Jahren wirksamste Mittel gegen
 Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung überhaupt
 gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane, ist der
L. W. Egers'sche Fenchelhonig-Extract, von dem
 jede Flasche zum Zeichen der Echtheit Siegel, Namenszug
 und die im Glase eingetragene Firma von **L. W.**
Egers in Breslau trägt. Derselbe ist in ganzen
 Flaschen zu 1 Mark 80 Pf., in halben Flaschen zu
 1 Mark, in viertel Flaschen zu 50 Pf. in Wiesbaden
 allein zu haben bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 65

Zu verkaufen.

Ein neuer, 2thüriger **Küchenschrank** mit Aufsatz, gut
 gearbeitet, für 45 M., desgleichen eine 2schläfige, starke
Bettstelle für 21 M. Näh. Expedition. 15770

Zwei eleg. **Stimm- u. Orgel-Einrichtungen**, reich geschnitten und
 mit Kiebelbeslag, sind sehr billig zu verk. **Wichelsberg 22.** 12488

Zurückgesetzte
 Damen- und Kindertragen . . von 10 Pfg. anfangend,
 Damen-Schleifen 20 " "
 Damen- und Kinderschürzen 30 " "
 empfiehlt in größter Auswahl
 15733 G. Bonteiller, Markstraße 13.

Schweißblätter
 in größter Auswahl empfehlen
 Gebr. Kirschhöfer,
 13293 Langgasse 32, "Hotel Adler".

Die wahre Treue.

Novelle von Jennu Fischer (Wach), Verfasserin der „Frühlingsblumen“,
 (14. Forts.) „Rechte Sühne“ etc.

Indeß Alles war vergeblich, Niemand brachte ihn zurück; nur ein Schiffer aus Neuendorf berichtete, daß ein Mann an dem Abend, an dem Hausen gestohlen war, ein kleines Boot von ihm gekauft und damit den Rhein hinab gefahren sei. Es wurde am Rhein Nachsuche gehalten, und endlich fand man das kleine, vom Neuendorfer erkannte Boot im Schilf einer kleinen Insel weit abwärts, gekentert und des Steuers wie der Ruder beraubt. Es war kaum ein Zweifel zu hegen, er war verunglückt oder hatte sich selbst das Leben genommen. Alle seine Coblenzer Freunde waren darüber einig und beklagten schmerzlich das traurige Ende des so allgemein geachteten Mannes, den verletztes Ehrgefühl unschuldig in den Tod getrieben. Auch in der Familie Reimers wurde er begreiflicherweise tief betrauert. Nur eine gab es, die nicht an seinen Tod glaubte und glauben wollte, und das war Ursula. Entschieden wies sie das Ansinnen der Mutter, Trauerkleider zu tragen, zurück und ließ sich durch keine Beweise und Vorstellungen von ihrer Hoffnung, sie werde bald von ihm hören, abbringen. Und als Monat auf Monat verrann, ohne Kunde von dem Verlorenen zu bringen, da weinte Ursula wohl oft im Geheimen und klagte zu ihrer einzigen Vertrauten und mütterlichen Freundin, daß er sein Versprechen nicht halte, weil der Glaube an ihre Liebe und Treue zu schwach sei — aber daß er sich im Rhein den Tod gegeben, der Gedanke fand niemals Eingang bei ihr.

Die Eltern ließen sie still gewähren, aber sie sprachen oft mit Sorge von ihr und beklagten die Strenge, mit der sie die Tochter zu der unglücklichen Heirath gezwungen. Kurz nach Hausen's Verschwinden starb die alte, langjährige Dienerin der Frau von Schlichtern, und da auch diese immer hinfälliger ward, zog Ursula mit ihrem Knaben zu ihr und pflegte sie, bis auch sie im Winter darauf die müden Augen für immer schloß.

Sie hatte in ihrem Testament Reimers Haus und Garten geschenkt, den beiden Mädchen ihre bewegliche Habe mit einer Summe Geldes hinterlassen, das übrige fiel den Armen in St. Castor zu. So war denn Reimers, da er dazu alle Arbeit vom Kurfürsten erhielt, für immer aus aller Sorge. Er ließ Ursula, in dankbarer Pietät für ihre Wohlthäterin, zuerst noch in der unveränderten Wohnung; später mußte sie doch ihren sonderbaren Glauben, daß Hausen zurückkehrte, aufgeben und wieder heirathen, meinten die Eltern.

Doch sie warteten vergeblich auf das Absterben der Hoffnung Ursula's, und als sich im Lauf der Jahre wirklich ein paar Freier fanden, welche die Hand der vermögenden Frau begehrten, wies sie sie empört zurück und sagte entschieden auf die Vorstellungen der Mutter über ihre Härte und Festigkeit jenen Männern gegenüber: „Ich bin keine Wittve und werde mich nie dafür halten, und es ist schändlich, ein verlassenes Eheweib so zu bedrängen, wie diese gethan!“

V.

„Mathe, Bärbel, rathe, wer es ist!“

„Wer sollte es anders sein als der wilde Martin, der nichts als Niedereien im Kopf hat!“

Martin, der Barbara Reimers, seiner alten Spielgefährtin, die Augen von hinten zugehalten, als sie Rüben schälend auf einem Schmelchen in der Küche saß, ließ seine Hände sinken und sagte halb lachend, halb schmelzend: „Du bist auch nie anzuführen!“

Sie lachte. „Du meinst wohl, ich hätte Dich nicht gesehen, wie Du eben die Straße heraufgestürzt kamst mit einem Gefäß, als hättest Du das große Loos gewonnen.“

„Das habe ich auch. Sehr gute steht darunter,“ und er schwang ein blaues Schreibheft triumphirend in der Luft. „Das wird das Mütterchen freuen, ich weiß es!“

„Nun, sie ist es, meine ich, gewohnt, daß Du gute Censuren mit heimbringst. Ich weiß zwar nicht, wie es möglich ist bei Deiner Wildheit.“

„Oho, in der Schule sitze ich fein still — nachher geht's desto lustiger zu. Bärbel, die Rübe ist für mich.“

„Ich dachte gar, meine beste und dickste! O, Du abscheulicher Junge,“ rief sie und drohte ihm nach, als er mit schnellem Griff die eben geschälte Rübe erfaßt und damit die Treppe hinauf sprang.

Barbara Reimers war nun ein frisches, blühendes Mädchen von siebzehn Jahren. Sie glück auf den ersten Blick ihrer Schwester Ursula in jenem Alter ganz außerordentlich, doch war sie eigentlich hübscher, ihr Gesicht regelmäßiger, ihre Augen größer und glänzender, kurz Alles feiner und zarter wie es in den einfachen Zügen der Schwester gezeichnet gewesen, aber dafür fehlte ihr der sinnige Ernst, die anmuthige mädchenhafte Zurückhaltung, welche Ursula so verschönt, an Bärbel war alles Leben, Frische und Gradsheit. Sie grübelte und sann nicht viel, erfaßte Alles mit rascher Willenskraft und liebte nichts mehr als Scherz und Niederei. Daher war sie denn auch noch immer des munteren Martins, nun ein Schüler der höheren Lehranstalt in St. Castor, bester Spielgefährtin, und endlos waren die Niedereien und Scherze, die sie miteinander trieben. So sann denn auch Barbara, während sie, ein Lied vor sich hinstummend, in ihrer Arbeit fortfuhr, darüber nach, womit sie den letzten Raub ihrer schönsten Rübe am besten strafe und hörte darüber nicht, daß Jemand zur Hausthür herein kam und vor der offenen Küche stehen blieb. Endlich schaute sie auf. Ein fremder Mann stand dort, ganz in ihren Anblick versunken, wie es schien. Sie trat ihm näher und fragte, da er immer noch mit der Anrede zögerte: „Wünscht Ihr den Vater zu sehen, mein Herr?“

„Du kennst mich nicht mehr?“ fragte er und reichte ihr beide Hände hin.

Sie blickte in sein hübsches, von sichtlich Erregung bewegtes Gesicht, in das das Licht vom einzigen Fenster der Küche gerade hinein fiel, während sie im Schatten stand, und rief dann lebhaft: „Hellowig Sander, wahrhaftig, der müßt Ihr sein.“

„Ja, ja, der bin ich. Es litt mich nicht mehr draußen in der Fremde, ich mußte einmal wieder in die alte Heimath, und ich hoffe, Ihr heißt den alten Jugendgespielen ein wenig willkommen,“ sagte er, ihre Hand noch immer so fest zwischen die feine haltend, daß Barbara ganz eigen zu Ruthe ward.

„Ei gewiß,“ sagte sie verlegen. „Ihr waret ja immer ein guter Freund von Bertram; er freut sich gewiß. Wir haben öfter von Euch gesprochen, denn ich habe auch die Zeit noch sehr gut im Gedanken, als Ihr fast täglich hierher kamt, um auf der Treppe Abends mit dem Bruder zu plaudern.“

Er ließ ihre Hand fallen und sah sie unsicher an. „Sollt Ihr?“ fragte er in beklemmendem Tone.

„Nun ja, Ihr habt mich damals oft an den Böpfen gezogen oder mir den Weg verlegt, wenn ich eilig hinunter wollte, bis Ursula für mich bat; das vergesse ich so schnell nicht.“

Er lachte, und wie eine Erlösung flog's über seine Lippen. „Richtig, Ihr seid ja Bärbel, wie konnte ich vergessen, daß die nun groß sei.“

„Und Ihr hieltet mich für die Ursel? Ja, sie soll einmal gerade ausgelesen haben wie ich, ehe sie so schmalwangig wurde,“ sagte Barbara. „Sie freut sich gewiß auch, wenn sie hört, daß ihr heimgekommen. Sie wohnt nun oben und kommt nur zum Essen herunter. Aber Bertram ist in der Werkstätt mit dem Vater, ich will ihn rufen!“

(Fortsetzung folgt.)